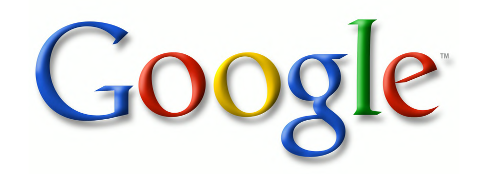
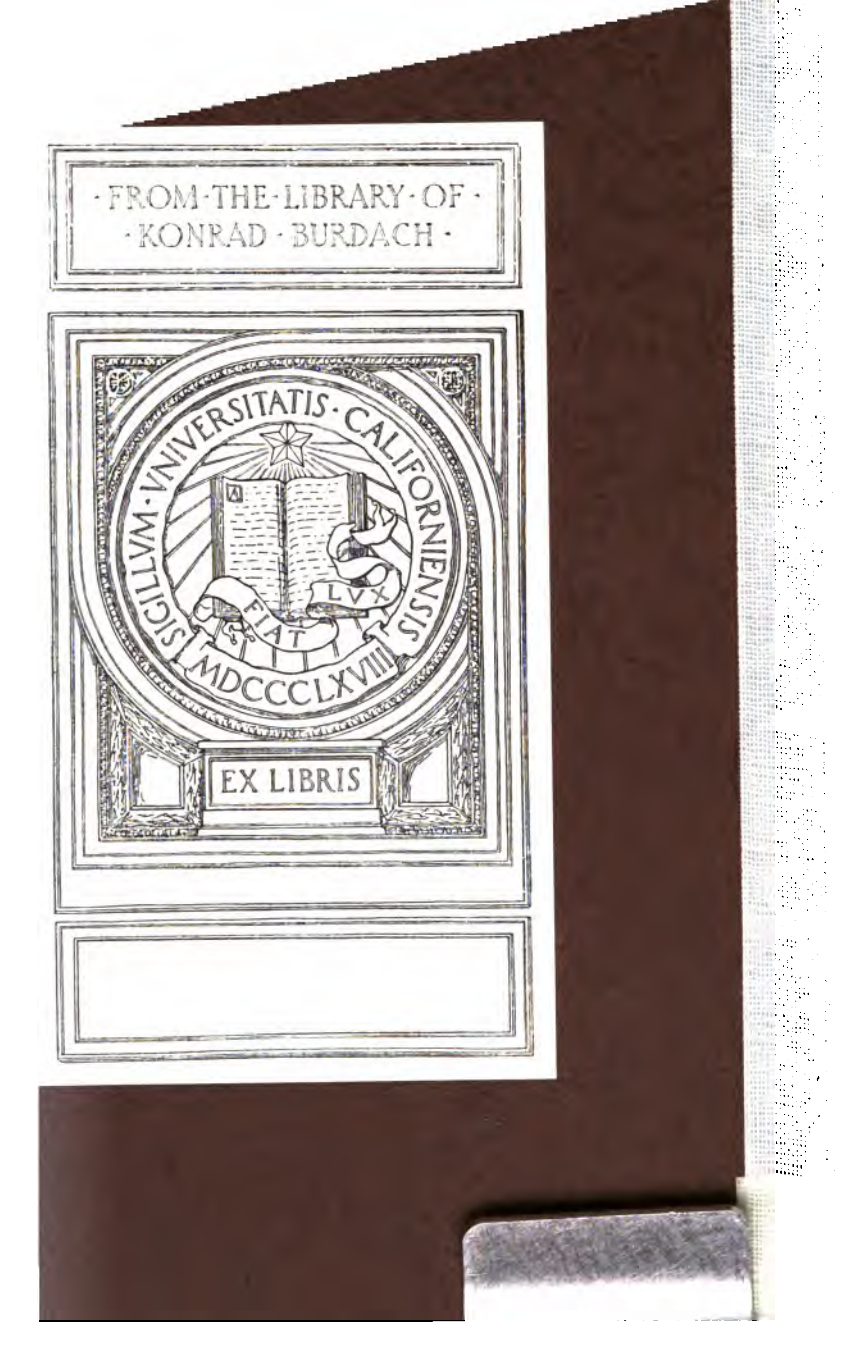




· FROM · THE · LIBRARY · OF ·
· KONRAD · BURDACH ·
SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS


K. K. HOFBIBLIOTHEK
KATALOG
DER
MINIATUREN
AUSSTELLUNG
4. AUFLAGE
WIEN 1902

K. K. HOFBIBLIOTHEK



# KATALOG

DER

# MINIATUREN AUSSTELLUNG



4. AUFLAGE

**PREIS: 50 HELLER**

WIEN, 1902

SELBSTVERLAG DER BIBLIOTHEK

## Anmerkung.

Der Zierrahmen des Titelblattes ist dem in der Ausstellung aufliegenden Karolingischen Sacramentar (Nr. 35 dieses Kataloges) entnommen.

---

# Vorwort der Direction.

---

Während die Meisterwerke der Tafelmalerei aller Zeiten in den öffentlichen Gallerien beständig vor aller Augen stehen und ihre Kenntnis zu einem unentbehrlichen Bestandtheil der allgemeinen Bildung geworden ist, blieben bisher die Denkmäler der Buchmalerei — die Miniaturen — dem grösseren Publicum so gut wie gänzlich unbekannt. Und doch sind an diese Werke nicht nur kunst- und culturgeschichtliche Interessen von grösster Bedeutung geknüpft — bietet ja für gewisse Zeiträume die Buchmalerei die einzige zusammenhängende Ueberlieferung der Bildkunst überhaupt — sondern es darf sich die Kunstübung in ihren zu verschiedenen Zeiten erreichten Höhepunkten ihrer Entwicklung auch in künstlerischer Beziehung neben die Monumente der «grossen Malerei» stellen.

Was von den Erzeugnissen der Miniaturkunst bisher weiteren Kreisen zur Kenntnis kam, das beschränkt sich auf jene verhältnismässig wenigen Prachtstücke, deren eine Anzahl in verschiedenen grossen Bibliotheken in Schaukasten ausgelegt zu sein pflegen,

wie es auch in der Hofbibliothek seit längerer Zeit der Fall war. Die Einsichtnahme der Bilderhandschriften selbst war und ist in der Hofbibliothek in den dazu bestimmten Räumlichkeiten weder dem Fachmanne, noch sonst jemand Vertrauenswürdigem verwehrt; doch verbietet immerhin das Interesse der Erhaltung dieser zum Theil unvergleichlich kostbaren Werke, eine zu grosse Ausdehnung der Benützung. Weiteren Kreisen aber sind diese Schätze unmöglich anders als in Form einer Ausstellung zugänglich zu machen, wenn auch zuzugeben ist, dass die «Buchkunst» durch die Behandlung als Bild etwas an ihrem specifischen Charakter und Reiz verliert.

Die Direction der Hofbibliothek hat sich mit der Veranstaltung einer Miniaturen-Ausstellung die Aufgabe gesetzt, weiteren Kreisen des Publicums die Kenntnis dieses bedeutsamen Kunstzweiges zu vermitteln und durch systematische Anordnung der Objecte deren Auffassung möglichst mühelos und genussreich zu gestalten. Wurden dabei auch lediglich die «weiteren Kreise» ins Auge gefasst, so mögen doch selbst die Fachleute aus der hier wohl zum erstenmale gebotenen Gelegenheit, den gesammten Stoff im Zusammenhang zu überblicken, mancherlei Vortheil entnehmen und die Miniaturenforschung, die in den letzten Zeiten so glücklichen Aufschwung genommen hat, manche neue Anregung gewinnen.

Alle ausgestellten Objecte sind dem Besitzstand der Hofbibliothek entnommen. Doch bietet das hier zur Schau Gestellte nur einen Bruchtheil der Schätze an Bilderhandschriften dar, deren sich das Institut rühmen kann. Die Auswahl der Codices, sowie die Wahl der aufzuschlagenden Blätter derselben boten nicht unerhebliche Schwierigkeiten, die sich daraus ergaben, dass eine ganze Reihe von Gesichtspunkten gleichmässige Berücksichtigung erheischten: neben dem kunstgeschichtlichen Gesichtspunkte war der culturgeschichtliche, der miniaturgeschichtliche, der historisch-biographische, der decorative, der technische zu beachten. Endlich durfte die Rücksicht auf die gute Erhaltung der auszustellenden Malereien und Zeichnungen und die auf die Verständlichkeit der Darstellungen für das grössere Publicum nicht übergangen werden. Hier galt es nun, die Auswahl so zu treffen, dass immer einer möglichst grossen Zahl der genannten Gesichtspunkte und Forderungen gleichzeitig Rechnung getragen wurde.

Die grösste Schwierigkeit aber erwuchs aus den Verhältnissen des zur Verfügung stehenden Raumes. Trotz seiner mächtigen Dimensionen erwies sich der Prunksaal als zu klein, um alle Bilderhandschriften, deren Ausstellung erwünscht gewesen wäre, aufzunehmen, und zwar deshalb, weil es vermieden werden musste, durch zu starke Anhäufung der Ausstellungsvitrinen die grossartige Raumwirkung des Saales selbst und durch zu gedrängtes Legen innerhalb der

Vitrinen die Wirkung der einzelnen Objecte zu beeinträchtigen. So musste auf manches wertvolle Stück verzichtet werden. Die Beschränktheit des Raumes musste es auch nahelegen, den Stoff möglichst eng zu begrenzen. Es wurde daher von einer Ausstellung der ältesten Miniaturdenkmale, welche die Hofbibliothek besitzt, der zu den Papyrus Erzherzog Rainer gehörigen Objecte, wie der «Todtenbücher» abgesehen und als untere Zeitgrenze im allgemeinen die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts angesetzt, obgleich die Hofbibliothek auch darüber hinaus zahlreiche interessante Bilderhandschriften besitzt. Gerechtfertigt ist diese Abgrenzung auch durch die Erwägung, dass die einheitliche, künstlerische Entwicklung der Miniaturmalerei mit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts als abgeschlossen zu betrachten ist.

Wie für die Bestimmung der Anzahl der auszustellenden Objecte, so sprachen die Raumverhältnisse auch für deren Anordnung das entscheidende Wort. Der Kuppelraum des Saales bot sich wie von selbst zur Aufnahme einer in sich abgeschlossenen Gruppe von Miniaturen dar. Eine solche Gruppe bildeten die orientalischen Handschriften. War ihnen einmal dieser Raum zugetheilt, so erwies sich ihre Angliederung an die Gesammtreihe — etwa so, dass sie an die byzantinische Gruppe angeschlossen würden — als undurchführbar. Rotunde und Langhaus (dieses durch jene in zwei Flügel getrennt) mussten gesondert behandelt werden.

Die in den beiden Theilen des Langhauses untergebrachten Objecte bilden eine einheitliche Reihe. Das Princip der Anordnung ist das chronologische, combiniert mit dem stilistischen. Wo es angieng und die Raumverhältnisse es gestatteten, wurden innerhalb der Gesammtlinie noch einige kleinere Gruppen nach besonderen Gesichtspunkten (wie Entstehungsort, Besteller u. a.) gebildet. Der glückliche Umstand, dass die Hofbibliothek charakteristische Beispiele aus fast allen Zeiten besitzt, ermöglicht es die gesammte Entwicklung der Miniaturkunst in den originalen Bildwerken selbst darzustellen. Den Ausgangspunkt bildet die spät-antike und frühchristliche Buchmalerei (Nr. 1 und 4—7), von der unser Institut eines der bedeutendsten Monumente, die Genesishandschrift (Nr. 1), besitzt. Vielleicht in dieselbe Zeit wie die Genesis mag jene Handschrift medicinischen Inhaltes zu setzen sein, von der sich eine getreue Copie von einer italienischen Hand des 13. Jahrhunderts (Nr. 4) erhalten hat. Die bedeutende Reihe der Miniaturhandschriften byzantinischen Stiles (Nr. 2, 3 und 8—20) wird durch die berühmten Dioscorideshandschriften (Nr. 2 und 3) eröffnet und setzt sich in den Manuscripten koptischer (Nr. 21), armenischer (Nr. 22—25), syrischer (Nr. 26), äthiopischer (Nr. 27), slavischer (Nr. 28—30) Herkunft fort, die das Weiterleben und Ausklingen jenes Stiles illustrieren.

Von der nordeuropäischen Kunst finden sich zunächst einige Repräsentanten des irisch-angelsäch-

sischen Stiles zusammengestellt (Nr. 31—33), unter denen freilich keiner ist, der den Stil in seiner Vollendung aufwiese. Die frühmittelalterlichen Miniaturdenkmäler (8.—11. Jahrhundert) sind ohne Trennung der Nationen einheitlich chronologisch gruppiert; unter diesen bietet die Karolingerzeit (Nr. 34—44) einige ausgezeichnete Beispiele, dagegen entbehrt das 10. und 11. Jahrhundert (Nr. 45—48) einer charakteristischen Vertretung. Vom 12. Jahrhundert an trennen sich die nationalen Stile, von denen jeder einzelne, chronologisch angeordnet, bis ins 16. Jahrhundert fortgeführt ist. Unter den deutschen Handschriften (Nr. 49—85) treten immer mehr die auf österreichischem Boden entstandenen hervor, bis sie im 14. und 15. Jahrhundert — jetzt auch stilistisch deutlich unterscheidbar — zu eigenen grossen und reichhaltigen Gruppen [österreichisch (Nr. 86—104), böhmisch (Nr. 105—121)] zusammengestellt werden konnten. An die deutschen Handschriften des 16. Jahrhunderts (Nr. 122—130) schliessen sich die sehr bedeutend vertretene französische (Nr. 131—153, 158—171, 184) und die ihr kaum nachstehende vlämische Schule (Nr. 154—157, 178—183, 185—196) an, zwischen denen die kleinen, jenen stilistisch verwandten Gruppen von englischen (Nr. 172 und 173) und holländischen (Nr. 174—177) Handschriften eingeschaltet sind. Kostbarste Schätze bietet endlich die den Schluss bildende italienische Gruppe (Nr. 197 bis 250, siehe auch Nr. 4 und 46) dar, an die einige

Handschriften spanischen Ursprungs (Nr. 251—253) angegliedert sind. An die Miniaturenhandschriften byzantinischen Stils reihen sich die aus räumlichen Gründen im Kuppelraume des Saales ausgestellten orientalischen Handschriften, und zwar die arabischen (Nr. 254—278), persischen (Nr. 279 bis 355) und türkischen (Nr. 356—358) an. Den Schluss bilden hebräische Handschriften (Nr. 359—361), Miniaturen aus Siam (Nr. 362—363), Indien (Nr. 364—367), China (Nr. 368—369) und Mexico (Nr. 370).

Der vorliegende Katalog bildet in mancher Beziehung die Ergänzung zu den ausführlichen Beschreibzetteln, die den einzelnen Codices in den Ausstellungsvitrinen beigelegt sind. Während diese neben kurzen Angaben über die Stilrichtung, die Entstehungszeit und den literarischen Inhalt der Handschriften vornehmlich Erläuterungen zu den aufgeschlagenen Bildern bringen, bietet der Katalog erstens eine summarische Angabe des Inhaltes der Handschriften, wobei mit Rücksicht auf den populären Charakter der Veranstaltung die Titel ausserdeutscher Werke übersetzt wurden. Zweitens gibt er Zahl und Art der in den Handschriften enthaltenen Malereien und Zeichnungen an, was den Zweck hat, dem Beschauer, welcher nur zwei Seiten sieht, eine bestimmte Vorstellung von dem künstlerischen Schmucke des ganzen Codex zu verschaffen. Darauf folgt drittens eine kurze Geschichte der betreffenden Handschrift,

ihrer Entstehung und ihrer Schicksale bis zu dem Zeitpunkte, wo sie den Beständen der Hofbibliothek einverleibt wurde. Den Schluss bilden literarische Angaben über die einzelnen Codices, endlich die Signaturen, unter denen die Handschriften jetzt aufbewahrt werden, bei den orientalischen Schaustücken auch die Orientierungsnummern im Katalog Flügels.

Ein Vergleich mit den älteren Verzeichnissen der Handschriften wird den Kundigen erkennen lassen, dass der neue Katalog nicht wenige und nicht unerhebliche Verbesserungen und Zusätze zur Beschreibung und Kenntnis der Geschichte der Codices bringt. Diese Zusätze beruhen, wo nicht besondere Quellen angeführt sind, auf den Studien des Herrn Dr. Gottlieb, die zum Theil in dessen Buch: «Die Ambraser Handschriften, Beitrag zur Geschichte der Wiener Hofbibliothek. I. — Büchersammlung Maximilians I. Leipzig 1900», niedergelegt sind, zum Theil in diesem Katalog zum erstenmale veröffentlicht werden.

Der kunsthistorische Theil der Ausstellungsarbeiten wurde von den Herren Dr. Dörnhöffer und Dr. Weixlgärtner geleistet. Die Ausstellung der orientalischen Abtheilung wurde ausschliesslich von dem k. u. k. Director der Hofbibliothek besorgt.

---

**1.** Theile der **Genesis** (erstes Buch Mosis), griechisch; aus dem 4. oder 5. Jahrh.

Von der Handschrift sind 24 Blätter mit 48 Miniaturen erhalten. Der Text ist auf Purpurpergament grösstentheils mit Gold (oder Silber) in Uncialschrift geschrieben. Die Handschrift, ein Schatz ersten Ranges, ist aus Norditalien wohl an das Haus Fugger in Augsburg und mit der Bibliothek Ph. Ed. Fuggers 1656 nach Wien gelangt. Sie ist in den meisten Werken über alte Malerei besprochen, mehrfach abgebildet und hat eine vollendete Wiedergabe sowie eine nach allen Seiten eingehende Behandlung von Wilh. Ritter von Hartel und Franz Wickhoff erfahren in der Beilage zum 15. und 16. Bande des Jahrbuches d. kunsthistor. Sammlungen d. AH. Kaiserhauses, wo ältere Literatur; vgl. auch Wattenbach, Anleitung z. griech. Pal. 3. Aufl. S. 32. Middleton, Illuminated manuscripts S. 48. Kraus, Gesch. d. christl. Kunst I, 454 ff. Lüdtke, Unters. zu den Miniaturen d. Wiener Genesis, Greifswald, 1897 (Diss.). Kallab im Jahrbuch XXI, 2 ff. und ebenda Graeven 92 ff. [Theol. graec. 31.]

**2. Dioscorides.** Beschreibungen von officinellen Pflanzen nebst Angabe der aus ihnen gewonnenen Arzneien, aus den Schriften des Pedanius Dioscorides ausgezogen und in alphabetischer Reihenfolge der Pflanzennamen geordnet.

Zu Anfang der Handschrift 7 Vollbilder, dann 394 Pflanzenabbildungen. Den griechischen Namen wurden später Benennungen in mehreren anderen Sprachen beigegeben. Im Codex finden sich auch Bruchstücke aus den medicin. Werken des Crateuas, Galenus und andere Schriften, von mehreren Händen nachgetragen.

Das kostbare Buch, einer der grössten Schätze der Hofbibliothek, wurde im Auftrage der byzantinischen Prinzessin Juliana Anicia, Enkelin des Kaisers Valentinian III., deren Bild die Handschrift bietet, im Anfang des 6. Jahrh. geschrieben und vor 1569 durch Vermittlung des damaligen Gesandten Augerius de Busbeck in Constantinopel um 100 Ducaten gekauft. Die Handschrift ist seit Lambeck (Comment. de Aug. Bibl. Caes. Vindob.) öfters besprochen und in Werken über alte Malerei behandelt. Vgl. Waagen,

Die vornehmsten Kunstdenkm. in Wien II, 5 ff. Middleton a. a. O. S. 48 ff. Wattenbach, Anleitung z. gr. Pal.[3], S. 33. Kraus, Gesch. d. christl. Kunst I, 459. Stadler im Archiv f. lat. Lexikogr. X, 83 ff. XI, 105 ff. Wellmann im Hermes XXXIII, 363 ff. Abhandl. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, phil.-hist. Cl. N. F. II, 1, 21 f. Bernoulli, Griech. Ikonographie II, 214 mit Abbild. [Med. graec. 1.]

3. **Dioscorides.** Ein dem vorigen an Schönheit der Ausstattung nicht gleichwertiges, aber ebenfalls sehr kostbares Exemplar aus dem Anfang des 7. Jahrh.

Die Handschrift enthält 414 Pflanzenbilder. — Sie wurde dem Kaiser Karl VI. im Jahre 1718 vom Augustinerkloster S. Giovanni a Carbonara zu Neapel dargebracht. Kollar, Suppl. Sp. 343 ff. Wellmann a. a. O. Eine Abbildung in Palaeographical Society Ser. II, Taf. 45. [Suppl. graec. 28.]

4. Sammlung **medicinischer Schriften** von Aerzten aus der Zeit der ersten römischen Kaiser, lateinisch, zum Theil aus dem Griechischen übersetzt.

Fast auf jeder der 313 Seiten eine Miniatur, auf sehr vielen zwei. Ausserdem zahlreiche Federzeichnungen. — Die Handschrift enthält vorwiegend Abbildungen von Pflanzen, Beschreibung ihrer Wirkung und Malereien zur Darstellung ihrer Application. Sie ist in Italien im 13. Jahrh. nach antiker Vorlage copiert und kam im 18. Jahrh. in die Hofbibliothek. [Cod. 93.]

5. Des **Rufinus** von Aquileja zwei Bücher über cap. 49 der Genesis, in latein. Sprache; voraus gehen in griechischer Sprache die «Canones» des Eusebius (zehn Tabellen mit den Zahlen der Evangelien-Capitel und -Verse gleichen Inhalts). Ende des 6. oder Anfang des 7. Jahrh.

Auf 10 Seiten Miniaturen. — Kam mit der bedeutenden Büchersammlung des Erzh. Ferdinand II. von Tirol aus Schloss Ambras 1665 auf Veranlassung Lambecks in die Hofbibliothek; ward im Jahre 1809 nach der Besetzung Wiens durch die Franzosen mit 327 anderen Handschriften, vielen Drucken, Stichen u. a. nach Paris gebracht, nach dem Sturze Napoleons I. aber wurden 1814 und 1815 die entführten Stücke bis auf wenige zurückgestellt. Vgl. Wickhoff im Jahrbuch XIV, 196—213 wo auch farbige Reproductionen. Abbildungen gab schon Lambeck II, 800. Kollar, Commentariorum P. Lambecii editio altera II, 628. [Cod. 847.]

**6.** Die **Evangelien** des Lucas und Marcus, lateinisch, beide unvollständig. 6. Jahrh.

Die Handschrift bietet eine von der Uebersetzung des hl. Hieronymus verschiedene ältere Fassung (Itala) und ist im 6. Jahrh. auf 139 mit Purpur gefärbten Pergamentblättern durchaus mit Silber geschrieben. Sie wurde vom Cardinal Girolamo Seripando († 1565) dem Kloster S. Giovanni a Carbonara in Neapel vermacht, kam 1718 in die Hofbibliothek und wurde mit d. Titel Codex Vindobonensis membranaceus purpureus Lucae et Marci. Lipsiae. 1885 von Belsheim ganz abgedruckt (dort ält. Lit.); vgl. Gregory, Textkrit. d. Neu. Test. II, 605. [Cod. 1235.]

**7. Perikopen** der Evangelien (kleinere Abschnitte aus den Evangelien, zur Vorlesung während des Gottesdienstes an verschiedenen Tagen bestimmt), griechisch; auf Purpurpergament mit goldenen Uncialen. 9. Jahrh.

Kam 1718 aus dem Kloster S. Giovanni a Carbonara, wo die Handschrift 1698 von Montfaucon (Pal. gr. S. 4) benutzt wurde; Kollar, Suppl. Sp. 56 ff. ferner über Lit. und Abbild. bei Gregory I, 391 Nr. 46. Silvestre, Paléogr. univers., II, Taf. 38. Madden, Palaeogr. album, Taf. 69. [Suppl. graec. 12*.]

**8.** Die vier **Evangelien,** griechisch. 10. Jahrh.

Canonesbogen, 4 Vollbilder und 4 Zierrahmen. — Das Buch soll von einem Erzbischof von Durazzo auf der Flucht vor den Türken aus seiner Kirche mitgenommen worden sein, wurde der Königin Maria Anna (von Pfalz-Neuburg), Gemahlin König Karls II. von Spanien, 1699 geschenkt, 1700 von dieser dem Kapuziner Tiburtius zu Innsbruck. Dann im Besitze Karls VI. kam es mit seinen Büchern 1741 in die Hofbibliothek. Vgl. Kollar, Suppl. Sp. 42 ff. und Gregory I, 155 Nr. 125. [Suppl. graec. 50*.]

**9.** Die vier **Evangelien,** griechisch. 10. od. 11. Jahrh.

Canonesbogen, 4 Vollbilder, Zierrahmen. — Von Busbeck im 16. Jahrh. in Constantinopel gekauft. Die Bilder bei Lambeck, Nessel, Catal. s. recensio special. omnium codd. mss. graecorum, Kollar; und Kallab im Jahrbuch XXI, Taf. II; vgl. Lit. bei Gregory I, 155 Nr. 123. [Theol. graec. 240.]

**10.** Die vier **Evangelien,** griechisch. 11. Jahrh.

Canonesbogen, 4 Vollbilder, Zierrahmen, zahlreiche Figürchen am Schriftrande. — Seit Anfang des 17. Jahrh. in der Hofbibliothek nachweisbar. Gilt als einstiger Bestandtheil der Biblio-

thek des Königs Matthias Corvinus († 1490). Wurde 1809 nach Paris entführt. Die Evangelistenbilder bei Lambeck, Nessel, Kollar. Vgl. Gregory I, 147 Nr. 77. [Theol. graec. 154.]

11. **Neues Testament**, griechisch. 12. od. 13. Jahrh.

Mit 5 Vollbildern. — Gehörte im 15. Jahrh. dem venetianischen Patricier und Literaten Andrea Contrario († 1496); vgl. Lit. bei Gregory I, 146 Nr. 76. Die Evangelistenbilder bei Lambeck, Nessel, Kollar und im Jahrbuch XXI, Taf. I. II. [Theol. graec. 300.]

12. **Evangelien** des Lucas und Johannes, griechisch. 11. Jahrh.

1 Vollbild, 2 Zierrahmen und 2 Initialen. — Die Handschrift gehörte im 15. Jahrh. dem Janus Parrhasius, dann Antonio Seripando, der sie dem Kloster S. Giovanni a Carbonara in Neapel vermachte; seit 1718 in der Hofbibliothek. Kollar, Suppl. Sp. 10 ff. Lit. vgl. bei Gregory 152, Nr. 108. Abbild. im Jahrbuch XXI, Taf. V. — Siehe auch Nr. 15. [Suppl. graec. 6, Bd. 2.]

13. **Menologium** für den October, d. i. Lebensbeschreibungen der in diesem Monate verehrten Kalenderheiligen der griechischen Kirche; in griechischer Sprache im 11. Jahrh. geschrieben.

1 Vollbild, Zierrahmen und Zierleisten, Initialen. — Wurde von Busbeck im 16. Jahrh. gekauft; kam 1809 nach Paris. Von den Bildern bei Lambeck, Nessel, Kollar eine Probe. [Hist. graec. 6.]

14. Die vier **Evangelien**, griechisch; im 10. Jahrh. wohl in Süditalien geschrieben.

Canonesbogen, Zierleisten und Initialen. — Als Besitzer schon in alter Zeit nennt sich in der Handschrift ein Leontios, später war sie in den Händen eines Zacharias in Tarent. Im 16. Jahrh. von Johannes Sambucus aus Tirnau in Ungarn, Rath und Historiograph Kaiser Maximilians II., in Neapel um 15 Goldkronen gekauft. Die meisten seiner Handschriften kamen an die Hofbibliothek, und zwar in zwei Abtheilungen (1578 und 1587); vgl. auch Gregory I, 155 Nr. 124. [Theol. graec. 188.]

15. **Evangelien** des Matthaeus und Marcus, griechisch. 11. Jahrh.

1 Vollbild, Canonesbogen, Zierstücke und Initialen. — Der zweite, dazu gehörige Band (Suppl. graec. 6, Bd. 2) ist Nr. 12, wo Näheres. Abbild. im Jahrb. XXI, Taf. IV. [Suppl. graec. 6, Bd. 1.]

**16.** Der **Psalter** Davids mit den Cantica und anderem, griechisch; im 11. Jahrh. theilweise mit Gold geschrieben.

4 Miniaturen, Zierstücke. — War schon in alter Zeit zu St. Kunibert in Köln, wurde im 15. Jahrh. verschenkt und gehörte noch im selben Jahrh. dem Benedictinerkloster in Padolirone bei Mantua; dann im Besitze Gaspars von Nydbruck († 1557) kam die Handschrift später in die Hofbibliothek, im Jahre 1809 nach Paris. Die Bilder bei Lambeck, Nessel, Kollar. [Theol. graec. 336.]

**17. Neues Testament,** griechisch; im 12. Jahrh. geschrieben.

6 Miniaturen, Canonesbogen, Zierleisten und Initialen. — Von Roland de Rivo dem Marienkloster in Corsendonck geschenkt, im Jahre 1519 von Erasmus v. Rotterdam dorther entliehen und laut eigenhänd. Vermerken des berühmten Humanisten zu seiner 2. Ausgabe des Neuen Testamentes benutzt. Später gehörte die Handschrift dem Dominicaner Martin Harney († 1704), dann dem Dominicanerkloster zu Brüssel, von wo sie im 18. Jahrh. in die Hofbibliothek kam. Vgl. Kollar, Suppl. Sp. 21 ff. und Gregory I, 128 Nr. 3. Abbild. im Jahrbuch XXI, Taf. III. [Suppl. graec. 52.]

**18.** Des **Aristoteles** naturwissenschaftliche Schriften, griechisch, im Jahre 1457 vom Kretenser Johannes Rhosos in Rom geschrieben. Als Besitzer ist der Hieromonachos Isaias aus Cypern genannt.

Mit 1 Miniatur (auf Pergament), Zierleisten und Initialen. — Später gehörte diese Papierhandschrift dem Marcus Mamunas und dem Georg Comes von Korinth; im Jahre 1555 kaufte sie Joh. Sambucus in Venedig um 15 Goldkronen. Das Bild des Aristoteles bei Lambeck, Nessel, Kollar. [Phil. graec. 64.]

**19. Sammlung von Briefen** Verschiedener, bes. des Cyrillus von Alexandrien und Nestorius, nebst einigen kleineren theologischen Schriften, griechisch. 15. Jahrh. Papier.

1 Miniatur. — Wurde von Busbeck in Constantinopel im 16. Jahrh. gekauft. Das Bild des Gekreuzigten bei Lambeck, Nessel, Kollar. [Theol. graec. 40.]

**20.** Georg **Gladich,** Ueber Geschichte und Wunder des dem hl. Lucas zugeschriebenen byzantinischen Marienbildes, mit einer Copie desselben.

Das Werk wurde im Jahre 1639 vom damaligen Augustinerprior zu St. Thomas in Brünn in lateinischer Sprache verfasst, Kaiser Ferdinand III. († 1657) dargebracht und kam mit dessen Büchern in die Hofbibliothek. Das Cultbild befindet sich heute in der Maria-Himmelfahrtskirche zu Alt-Brünn. [Cod. 8310.]

21. **Messbuch** (Synaxarion) in koptischer (boheirischer) Sprache mit arab. Beischriften aus dem Jahre 1360. Papier.

Zierleisten und Initialen. — Die Handschrift ist eine Stiftung des Abtes Eustathius im Marienkloster in der Wüste Shihât (Natronkloster) in Aegypten. Geschenk des Consuls A. v. Laurin in Alexandria 1847. [Cod. copt. 9.]

22. **Sammlung** religiöser Schriften (des Nerses Klajětsi Schnorhali, Joh. Mandakunis, ein religiöser Dialog zwischen dem König Aschot und dem Eznik und anderes) in armenischer Sprache. 14. Jahrh.

Mit Zierleisten und Initialen. — 1364 vom Schreiber Ananias im Kloster des hl. Cyriacus zu Ekeliatz in Grossarmenien für seinen Onkel Noroges geschrieben. [Cod. armen. 10.]

23. **Ritualbuch** der armenischen Kirche von 1631.

Zierstücke und Initialen. — Wurde vom Priester Gregor, Sohn des Andreas in Kamieniec (Kirche des hl. Nicolaus) geschrieben. [Cod. armen. 5.]

24. **Brevier und Missale** mit anderen Gebeten, armenisch. 17. Jahrh.

11 figurale Darstellungen; ausserdem Zierleisten und Initialen. — Von Jakob aus Agn im Jahre 1635 bei der Kirche S. Gabriel und Michael in Constantinopel für den Priester Caspar geschrieben. Wurde 1849 gekauft. [Cod. armen. 9.]

25. **Ritualbuch** für armenische Bischöfe, armenisch. 17. Jahrh.

2 Vollbilder, zweimal Figürchen am Rande, Zierleisten und Initialen. — Wurde dem Erzherzog Karl (als Kaiser Karl VI.) von dem kais. armenischen Hofkaplan Narcissus Elachedi am Vorabende des Dreikönigstages 1697 dargebracht. Unter Napoleon I. war die Handschrift in Paris. [Cod. armen. 6.]

**26.** Die vier **Evangelien** in syrischer Sprache, 16. Jahrh.

Zierrahmen und Zierschrift. — Das Büchlein wurde von Moses aus Mardaia in Mesopotamien für den röm. König (später Kaiser) Ferdinand I. im Jahre 1554 in Wien aus Dankbarkeit dafür geschrieben, dass er den ersten syrischen Druck des Neuen Testamentes in Wien herstellen liess. Diesen 1555 vollendeten, seltenen Druck besitzt die Hofbibliothek. Die Handschrift war unter Napoleon I. in Paris. [Cod. syr. 1.]

**27.** Die vier **Evangelien** mit einer aus dem Arabischen übersetzten Einleitung und den Canonestafeln, aethiopisch. 15. Jahrh.

9 Vollbilder. — Wurde im Jahre 1868 vom General Rob. Corn. Napier of Magdala geschenkt. [Cod. aethiop. 25.]

**28.** Die vier **Evangelien** mit den Vorreden des Erzbischofs Theophylactus, bulgarisch. Aus dem Jahre 1502.

4 Vollbilder, Zierrahmen und Initialen. — Im Auftrage des Wojwoden der Moldau, Stephan, vom Mönch Philipp geschrieben und dem Kloster des hl. Georg in Zographos 1504 geschenkt. Wurde 1827 erworben. Abbild. bei Silvestre IV, Taf. 240. [Cod. slav. 7.]

**29.** Die vier **Evangelien** mit den Vorreden des Theophylactus, bulgarisch. 17. Jahrh. Papier.

4 Vollbilder, Zierleisten und Initialen. — Die Handschrift wurde 1651 von einer Monachia Maria in kostbarem Einband der Kirche des heil. Michael und Gabriel geschenkt, von wo sie der Metropolit der Moldau, Ananias, um 50 Rubel kaufte, um sie der Himmelfahrtskirche in Trgowischt zu schenken. [Cod. slav. 1.]

**30.** **Apostelgeschichte** und die canon. Briefe, bulgarisch, Anf. d. 17. Jahrh.

Mit ca. 50 Miniaturen, vielen Zierleisten und Initialen. — Wurde 1610 von Anastasius Krimkovič, Metropoliten der Moldau, dem Kloster Dragomirna geschenkt. Vgl. Analele Acad. Rom., Ser. II, Tom. XI, 1888—1889, S. 5. Silvestre IV, Taf. 248. [Cod. slav. 6.]

**31.** Die vier **Evangelien** in latein. Sprache im 8. Jahrh. in angelsächsischer Schrift von Cuthbert (Cutbercht) geschrieben.

4 Vollbilder, Canonesbogen, Zierleisten und Initialen. — Kam 1806 aus der Dombibliothek zu Salzburg. Foltz, Gesch. d.

Salzburger Bibl. Wien, 1877. S. 7. Ueber die Bedeutung der Handschrift vgl. Swarzenski, Regensb. Buchmal., S. 17. Chroust, Monum. palaeogr. Serie I, Lief. VII. [Cod. 1224.]

32. Sammelband **theologischer Schriften**, lateinisch. 9. Jahrh.

1 Vollbild und einige Initialen. — Aus der Dombibliothek zu Salzburg. [Cod. 1332.]

33. **Johannes Chrysostomus**, Homilien (Betrachtungen) über das Evangelium Matthaei, in latein. Uebersetzung.

Mit 1 Miniatur und mehreren Initialen. — Die Handschrift ist in Salzburg in der ersten Hälfte des 9. Jahrh. entstanden, stammt aus der dortigen Dombibliothek und kam 1806 nach Wien. [Cod. 1007.]

34. Latein. **Psalterium** vom Ende des 8. Jahrh., ganz in Goldschrift auf Pergament geschrieben, das theilweise mit Purpur gefärbt ist.

Aus den vorne befindlichen zwei Dedicationsgedichten ergibt sich der Name des Schreibers Dagulf und die Widmung des Buches von Karl d. Gr. an Papst Hadrian († Dec. 795). Nach anderen Angaben würde die Handschrift mit Hildegard, Gemahlin Karls d. Gr., († 783) in Verbindung stehen und einst im Dom zu Bremen als ihr Besitz gegolten haben. Sicher stammt sie aber aus derselben Schreibschule, aus der um 800 das Harley-Evangeliar, das Soissons-Evangeliar, Abbeville-Evangeliar und später andere Handschriften hervorgiengen. Kam aus der Privatbibliothek Kaiser Leopolds I., wahrscheinlich 1666, in die Hofbibliothek. Vgl. Lambeck II, 261 ff. Denis, Codd. mss. theol. Bibl. Palat. Vindob. Lat. I 1, 54 ff. Silvestre II, Taf. 89. Madden, Taf. 122. Jos. Haupt in Mitth. d. Centralcomm. XI, 27 ff. [Cod. 1861.]

35. Bruchstück aus dem **Sacramentar** (Messgebete) des Papstes Gregor d. Gr.; im nordwestl. Frankreich, wohl im Kloster St. Vaast zu Arras, in der zweiten Hälfte des 9. Jahrh. hergestellt.

Mit 8 ornamental umrahmten Seiten, von denen 2 mit Zierschrift ausgefüllt sind. — Aus der Sammlung des Erzbischofs Cardona zu Valencia 1724 erworben. Ueber diese Handschrift und gleichartige im fränkisch-angelsächsischen Stile vgl. Delisle, L'évangéliaire de Saint-Vaast d'Arras. Paris, 1888. [Cod. 958.]

36. **Leben** des hl. Germanus, lateinisch. 9. Jahrh.

3 miniierte Initialen. — Aus der Dombibliothek zu Salzburg. [Cod. 483.]

37. Briefe des hl. **Paulus** mit Auslegungen Bedas und Hrabans und die canonischen Briefe mit Erklärung, lateinisch. 9. Jahrh.

Etliche Initialen. — War schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 1239.]

38. **Sammlung** kleiner, auf Leben und Wunder des hl. Martin bezüglicher Schriften, besonders des Sulpicius Severus und des Gregor von Tours, um die Mitte des 9. Jahrh. in latein. Sprache.

3 Initialen. — Die Handschrift ist ein bisher unbeachtetes Meisterwerk aus der berühmten Schreibschule im St. Martinskloster von Tours. Sie wurde von Philipp Gundel, Prof. d. Rechte an der Universität Wien, 1524 in München bei einem Trödler um 7 Kreuzer(!) gekauft, später 1545 von ihm dem Wolfgang Lazius († 1565) geschenkt und kam aus dessen Nachlass in die Hofbibliothek. [Cod. 468.]

39. **Sacramentar** (Messgebete) des Papstes Gregor d. Gr., aus dem letzten Drittel des 9. Jahrh., im Kloster Reichenau, auf einer Insel des Bodensees gelegen, nach dem Normalexemplar Karls d. Gr. geschrieben.

Mit 4 grossen und vielen kleineren Initialen. — Ueber diese wichtige Handschrift gibt es eine kleine Literatur, vgl. Delisle, Sacramentaires, in d. Mémoires de l'Institut, Tome XXXII. Ie part, p. 91. Müllenhoff-Scherer, Denkmäler 3 II, 389 f. Necrol. Germ. I, 271 f. Gottlieb, Ueber mittelalt. Bibl. S. 360. [Cod. 1815.]

40. Die vier **Evangelien,** lateinisch; aus dem Benedictinerkloster zu Weltenburg in Bayern. 9. Jahrh.

1 Federzeichnung und einige Initialen. — Sehr wahrscheinlich schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 1234.]

41. **Otfried** von Weissenburg, Evangelienbuch, deutsch. (Bearbeitung der vier Evangelien in dichterischer Form.) Erste Reinschrift des Werkes mit eigenhändigen Besserungen des Dichters, vor 868 im Kloster Weissenburg im Speiergau.

3 Miniaturen. — Berühmte Handschrift; sie trägt noch den alten Einband (Holzdeckel mit schwarzem Leder), war schon nach der Mitte des 16. Jahrh. in Wien, ist seit 1576 in der Hofbibliothek bestimmt nachweisbar und dort seit dem 17. Jahrh. öfters benutzt; die Chiffre des nach Matthias Flacius Illyricus ältesten bekannten Benutzers, des Freiherrn Job Hartmann Enenkel, ist in der Handschrift zu sehen. Ueber die Dichtung und diesen Codex gibt es eine ganze Literatur, im wesentlichen zusammengestellt bei Paul Piper, Otfrids Evangelienbuch, Freiburg 1882. Bd. I, 269—295. Hier sei besonders wegen der Abbildungen und ihrer Bewertung hingewiesen auf Lambeck II, 432 ff. Kollar, Analecta I, 675 ff. Silvestre IV, Taf. 204. Westwood, Palaeogr. sacra pict. Waagen II, 11 f. Janitschek, Gesch. d. deutsch. Malerei, 50—51. Swarzenski, Regensb. Buchmal., S. 14 Anm. Vgl. noch Paul Piper, Otfrid und die übrigen Weissenburger Schreiber des 9. Jahrh. Frankfurt, 1899. [Cod. 2687.]

42. **Sammlung** chronologischer und astronomischer Schriften, lateinisch; in Salzburg nach 809 und wahrsch. vor 821 geschrieben und gemalt.

Auf 12 Seiten Miniaturen. — Stammt aus der Dombibliothek zu Salzburg. Vgl. Foltz, Gesch. d. Salzburger Bibl., S. 8. Chroust Monum. palaeogr. Serie I, Lief. VII, wo Lit. [Cod. 387.]

43. **Hrabanus Maurus,** Lobgedichte auf das hl. Kreuz, lateinisch. 9. Jahrh.

2 Vollbilder und 30 «Bildergedichte», theils mit figuralen, theils mit geometrischen Darstellungen. — Nach den Ausführungen Schlossers im Jahrbuch XIII, 1 ff. zwischen 831 und 840 in Fulda entstanden. Im 15. Jahrh. im Besitze des St. Stephansklosters zu Würzburg, seit 1576 in der Hofbibliothek nachweisbar. [Cod. 652.]

44. **Hrabanus Maurus,** Lobgedichte auf das hl. Kreuz, in latein. Sprache. 9. Jahrh.

Mit 30 «Bildergedichten». — Aus der Salzburger Dombibliothek. [Cod. 911.]

45. Die vier **Evangelien,** lateinisch. 9.—10. Jahrh.

5 Initialen. — Schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 1229.]

46. Die Briefe des hl. **Paulus,** lateinisch; in langob. Schrift des 10. Jahrh.

11 grosse Initialen. — Diese in Italien geschriebene Handschrift kam mit dem berühmten Hilarius-Papyrus des 6. Jahrh. (2160*) zusammengebunden als Geschenk des Obersthofmeisters Grafen Franz Colloredo 1799 in die Hofbibliothek. [Cod. 903.]

47. **Lebensbeschreibungen** des hl. Adalbero, Narcissus, Ulrich, Konrad, der hl. Afra u. a., in latein. Sprache. 11. und 12. Jahrh.

1 Vollbild und einige Initialen. — Das im Bande enthaltene Leben des hl. Ulrich aus dem 11. Jahrh., das einst eine selbständige Handschrift bildete, welche den die beiden Aebte segnenden hl. Ulrich auf der Rückseite ihres ersten Blattes zeigt, dürfte das auf Bitten des Abtes Fridebold von St. Ulrich und Afra zu Augsburg vom Abte Berno im Kloster Reichenau (vor 1030) verfasste Original sein; vgl. Mon. Germ. SS. IV, 381. XIII, 332. Im 16. Jahrh. gehörte der Band dem Dominicanerkloster zu Ulm, war aber schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 573.]

48. **Messbuch** für den Dom zu Trient unter Bischof Ulrich II. (1022—1055), mit späteren Zuthaten.

2 Vollbilder und ca. 20 Initialen. — Ausführlich behandelt (von Bonelli) in Notizie ist. crit. intorno al B. M. Adelpreto Vol. II, Trento, 1761, S. 3—218 und sonst im gen. Werke; eine Schrifttafel bei Sickel, Monum. graph. X, 5. [Cod. 15465.]

49. Sammlung von Schriften, vorzüglich **über Musik** (von Boëthius, Guido von Arezzo u. a.), lateinisch. 12. Jahrh.

Auf 20 Seiten Miniaturen, etliche Initialen und schematische Zeichnungen, ausserdem 1 Metallstiftentwurf. — Aus der alten Universitätsbibliothek in Wien. Vgl. Mart. Gerbert, Script. de mus. sacra II, 124—153 und Abbildung. [Cod. 51.]

50. Schriften des Abtes **Rupert von Deutz** u. a., lateinisch. Ende des 12. Jahrh.

1 Vollbild. — Aus der Dombibliothek zu Salzburg. [Cod. 1420.]

51. **Honorius von Autun**, Erläuterungen zum Hohen Liede Salomonis, lateinisch. 12. Jahrh.

Mit 2 Federzeichnungen. — Wurde vom Beneficiaten Philipp am Kloster in der Himmelpfortgasse in Wien dem Collegium ducale vermacht; kam dann in die alte Wiener Universitätsbibliothek, deren sämmtliche Handschriften im Jahre 1756 in die Hofbibliothek übertragen wurden. [Cod. 942.]

52. Die vier **Evangelien**, lateinisch; im Benedictinerkloster Mondsee vom Mönch Liutold im 12. Jahrh. (um 1158) geschrieben und gemalt.

Mit 7 Vollbildern, 4 kleineren Miniaturen, 13 Canonesbogen, 4 seitenfüllenden und zahlreichen kleineren Initialen. — Der frühere kostbare Einband gerieth schon in Mondsee in Verlust. Die Handschrift kam zur Zeit der Klosteraufhebung in die Hofbibliothek. Ueber Liutold handeln ausführlicher Pez, Thes. Anecd. I, S. XIX ff. Wattenbach, Deutschl. Geschichtsqu.[5] II, 376 f. Bradley, Diction. of min. II, 216 f. Eine Abbildung bei Silvestre IV, Taf. 215. [Cod. 1244.]

53. Sammlung kleinerer **theolog. Schriften** des Sulpicius Severus, Rufin von Aquileja und Cyprian, 12. Jahrh.

1 Vollbild. — Scheint aus Salzburg zu stammen und war schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 850.]

54. **Missale** für St. Blasien im Schwarzwald, Ende des 12. Jahrh.

1 Vollbild und etliche Initialen. — Kam mit den Salzburger Handschriften in die Hofbibliothek. [Cod. 1909.]

55. **Psalter** für das Kloster Siegburg in der Erzdiöcese Köln, lateinisch. Ende des 12. Jahrh. (nach 1183).

23 Vollbilder, 12 miniierte und andere Initialen, Zierschrift. — Kam aus der alten Wiener Stadtbibliothek 1780 in die Hofbibliothek. [Cod. 1879.]

56. Kurze **Lebensbeschreibungen** der Päpste (Liber pontificalis), eine Schrift über Zeitrechnung und anderes, besonders Gedichte, lateinisch. Ende des 12. Jahrh.

1 Miniatur, 1 miniierte Initiale, 4 andere Initialen. — Die Handschrift dürfte am Mittelrhein entstanden und später in Köln gewesen sein. Schon seit 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 388.]

57. Sammlung kleinerer **theolog. Schriften** des Honorius von Autun, des hl. Augustin und anderer, lateinisch. Ende des 12. Jahrh.

1 Miniatur. — Aus der Dombibliothek in Salzburg. [Cod. 953.]

58. Paraphrase von **Genesis** und **Exodus** in deutschen Versen, dazwischen in Prosa eingeschoben der **Phy-**

**siologus** (eine mittelalterliche Naturgeschichte mit allegor.-moral. Auslegungen), aus dem 12. Jahrh.

7 Miniaturen. — Die oft besprochene, wichtige Handschrift dürfte aus einem kärntnischen oder steirischen Kloster stammen und wurde dem Kaiser Maximilian II. noch als König von Böhmen, also vor 1564, von Wolfg. Lazius dargebracht; vgl. ausser den Geschichten der älteren deutschen Literatur Otto Pniower, Zur Wiener Genesis. Berliner Diss., 1883. [Cod. 2721.]

59. **Erdbeschreibung,** Kosmographie von Honorius von Autun, Verzeichnisse von Päpsten und Kaisern u. a. lateinisch, Anf. d. 13. Jahrh.

Zahlreiche Initialen und mehrere geometr. Zeichnungen. Der Handschrift voraus gehen 13 Blätter, bedeckt mit Figuren, Alphabeten von Zierbuchstaben und Ornamenten in Federzeichnungen, aus dem Anf. d. 13. Jahrh. — Von Wolfgang Lazius wahrsch. aus Kloster Rein in Steiermark erworben; schon 1576 in der Hofbibliothek. Vgl. Wattenbach im Archiv d. Ges. f. ält. deutsche Gesch. X, 475, wo Literatur. [Cod. 507.]

60. **Augustinus,** Auslegung der Psalmen 1—50, Anf. des 13. Jahrh.

1 miniierte Initiale, viele andere. — Stammt aus dem Cistercienserkloster Baumgartenberg in Oberösterreich. [Cod. 669.]

61. **Psalter,** lateinisch. 13. Jahrh.

5 miniierte Initialen. — Dürfte aus dem Kloster Mondsee stammen. [Cod. 1869.]

62. **Psalter,** lateinisch. 13. Jahrh.

9 miniierte Initialen. — Kam aus der Karthause Seitz in Steiermark zur Zeit der Klosteraufhebung in die Hofbibliothek. [Cod. 1100.]

63. **Alemannenrecht,** lateinisch; Ende des 12. Jahrh.

1 Vollbild, Initialen. — Kam mit der Sammlung Sebastian Tengnagels († 1636) in die Hofbibliothek. [Cod. 691.]

64. Latein. **Psalter** mit den Cantica, Litanei und Gebeten, aus dem 13. Jahrh.

Canonesbogen und 6 Initialen. — Kam aus dem Königinkloster in Alt-Brünn zur Zeit der Klosteraufhebung in die Hofbibliothek. Vgl. Denis II 1, 83 f. [Cod. 1884.]

65. **Heinrich** aus Schüttenhofen, Mönch zu Heiligenkreuz, Naturgeschichte des Menschen und der Thiere mit moralisierenden Betrachtungen, lateinisch; vom Jahre 1299.

1 miniierte Initiale. — Die Handschrift war schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 1599.]

66. **Beschreibungen** des hl. Landes und Gedichte, lateinisch. Anfang des 13. Jahrh.

2 Miniaturen, 1 Initiale. — Gehörte im 16. Jahrh. Wolfgang Lazius; schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 609.]

67. Lateinische **Grammatik** und Dialectik, metrisch und prosaisch, und anderes; lateinisch. Anfang des 13. Jahrh.

1 Vollbild, 1 Initiale. — Vom Abt Nicolaus aus Strassengel (1368—1384) dem Kloster Rein geschenkt, wie es scheint 1373. Im 16. Jahrh. Besitz des Wolfgang Lazius. [Cod. 2499.]

68. Moralische Excerpte **über die Tugenden** aus verschied. Schriftstellern u. a., lateinisch. Anf. d. 13. Jahrh.

1 Vollbild, einige Initialen. — Von Wolfg. Lazius wohl aus Kloster Rein in Steiermark erworben. Schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 858.]

69. **Peter von Poitou,** Abriss der hl. Geschichte und mehrere andere Chroniken, lateinisch. 14. Jahrh.

Auf 9 Seiten Miniaturen. — Aus dem Stift Klosterneuburg, woher Wolfg. Lazius im 16. Jahrh. die Handschrift erhielt; früher von Cuspinian benutzt. Schon 1576 in der Hofbibliothek, 1620 von Freiherrn Job Hartmann Enenkel eingesehen. Vgl. Chmel, Die Hss. der k. k. Hofbibl. I, 725 ff. und Wattenbach im Archiv d. Ges. f. ält. deutsche Gesch. X, 461—463. [Cod. 364.]

70. **Ceremoniale** für Aebte, im 13. Jahrh. von Hertwig von Talmaizigen geschrieben, lateinisch.

1 Vollbild, 42 miniierte Initialen, viele andere. — Aus dem Kloster Mondsee. [Cod. 1827.)

71. Latein. **Psalter** mit Gebeten, 14. Jahrh.

1 Initialminiatur als Vollbild, ausserdem 9 grössere und zahlreiche kleinere Initialminiaturen, 1 Randminiatur, 24 Kalenderbildchen, 1 Seite mit Zierschrift. — Für das Dominicanerinnenkloster zu Steinach in Tirol. Kam aus Stift Hall. Denis II 1, 89. [Cod. 1898.]

72. **Wolfram von Eschenbach,** «Willehalm», mit Ergänzungen Ulrichs von dem Türlin und Ulrichs von Türheim; Handschrift aus dem Jahre 1320, wohl am Mittelrhein entstanden.

Auf 16 Seiten Miniaturen. — Eine Seite (Bl. 326 b) ist bei Sickel, Mon. graph. X, 15 abgebildet. [Cod. 2670.]

73. Latein. **Psalter,** wahrscheinlich für das Kloster zu St. Moriz bei Hildesheim, Anfang des 14. Jahrh.

4 Vollbilder (darunter 1 Initialminiatur), ausserdem 9 kleinere Initialminiaturen, 4 Miniaturen, 12 Kalenderbilder (mit je 3 Darstellungen), 1 Seite mit Zierschrift. — War unter Napoleon I. in Paris. Denis I 1, 75 ff. Waagen II, 13. Haseloff, Eine Thüring.-sächs. Malerschule, S. 22 u. sonst. [Cod. 1834.]

74. Latein. **Bibel,** im Jahre 1341 von Herword von St. Andrä für den Domcustos Dietrich zu St. Pölten gemalt.

1 Miniatur, 2 mit Zierschrift bedeckte Seiten, mehrere Initialminiaturen. — Schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 1203.]

75. **Armenbibel** (Biblia pauperum), Bilder aus dem Neuen Testament, von Paralleldarstellungen aus dem Alt. Test. umgeben, mit latein. Text; 14. Jahrh.

Von den 18 Seiten der Handschrift sind alle bis auf eine miniiert. — Ist schon seit Anfang des 17. Jahrh. in der Hofbibliothek sicher nachweisbar. Vgl. Jahrbuch der Centralcomm. V. 15 ff. (mit Taf.), Janitschek, S. 176. [Cod. 1198.]

76. Jans **Enenkel,** Weltchronik in deutschen Versen, 1398. Papier.

Mit 242 colorierten Federzeichnungen. — Gehörte im 17. Jahrh. dem Grafen Paul Sixt Trautson († 1621), seit 1604 vermählt mit Susanna Veronica Freiin von Meggau. Diese war später Aja des Königs Ferdinand IV. († 1654) und seiner Schwester, Erzh. Maria Anna. Einband mit den Wappen Trautson-Meggau. Kam im 18. Jahrh. in die Hofbibliothek. [Cod. 2921.]

77. Latein. **Bibel** in drei Bänden (Cod. 1199—1201), von denen der erste aufliegt; am Niederrhein. 15. Jahrh.

2 miniierte Rahmen, 3 Initialminiaturen. — Kam aus Schloss Ambras. [Cod. 1199.]

78. Deutsche **Weltchronik** bis auf Christi Geburt, 1463 von Gabriel Lindenast alias Sattler hergestellt. Papier.

116 colorierte Federzeichnungen. — Für Werner Freiherrn von Zimmern in Urach gemalt, das Bild zu 1 Schilling, Gesammtpreis der Handschrift 11 fl. 4 Schilling 4 Heller. Kam 1576 nach Schloss Ambras und von dort in die Hofbibliothek; vgl. Waagen II, 18f. Modern im Jahrbuch XX, 144 f. [Cod. 2823.]

79. **Wolfram von Eschenbach,** Parzival. Papierhandschrift aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh.

26 colorierte Federzeichnungen. — War 1552 im Besitze des Strassburger Domdechants Johann Christoph Grafen von Zimmern; kam 1576 nach Schloss Ambras und von dort in die Hofbibliothek; vgl. Modern im Jahrbuch XX, 143f. [Cod. 2914.]

80. **Liutwin,** Adam und Eva; deutsches Gedicht aus dem 13. Jahrh. Papierhandschrift des 15. Jahrh.

29 colorierte Federzeichnungen. — Aus Schloss Ambras. [Cod. 2980.]

81. **Schondoch,** Die Königstochter von Frankreich, deutsches Gedicht des 14. Jahrh.; vorliegende Handschrift aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh.

8 Miniaturen. — Im Anfang des 16. Jahrh. war ein Jerig (Georg) von Pressann Besitzer der Handschrift, die schon seit 1576 in der Hofbibliothek nachweisbar ist; das Gedicht ist gedruckt bei v. der Hagen, Gesammtabenteuer I, 169—188. [Cod. 2675*.]

82. **Hugo von Trimberg,** Der Renner; ausserdem Schriften von Georg von Ungarn, Heinrich von Hessen etc., deutsch und lateinisch. 15. Jahrh. Papier.

39 colorierte Federzeichnungen. — Früher im Besitze des n.-ö. Regimentsraths Carl Ludwig Fernberger († 1635) kam die Handschrift Ende des 18. Jahrh. in die Hofbibliothek. [Cod. 3086.]

83. Freie Bearbeitung des **Nibelungenliedes,** Ende des 15. Jahrh. Papier.

1 Vollbild, 1 miniierte Initiale mit Zierranken. — Das ausgelegte Stück bildet nur einen Theil jener Handschrift, die aus der Bibliothek der Piaristen zu St. Thekla in Wien 1876 in die Hofbibliothek kam. [Cod. 15478, Theil 5.]

**84. Ulrich von Richenthal,** Chronik des Concils zu Constanz (1414—1418), deutsch; Handschrift aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. Papier.

Auf 92 Seiten colorierte Federzeichnungen, auf 54 Wappen, auf 15 Abbildungen von Kirchengeräthen, vorne 1 Holzschnitt. — Gehörte einst dem Kloster Ochsenhausen, wo der Band sich noch unter Abt Christoph Spiess (1593—1605) befand; kam unter Abt Placidus Hieber (1640—1678) nach Stift Lambach, 1777 (von Garampi entlehnt) nach Wien, Ende des 18. Jahrh. in die Hofbibliothek. [Cod. 3044].

**85.** Deutsche **Bibel** (in 2 Bänden, von denen der zweite, enthaltend Jesaias bis Apokalypse Johannis, ausgelegt ist) für Matthias Eberler, gen. Grünenzweig zu Basel von Johann Liechtenstern aus München, damals Student in Basel, 1464 vollendet.

29 miniierte Initialen mit Ziergeranke, 1 Wappenbild. — Kam aus Schloss Ambras. Eberler war Besitzer des Schlosses Hillalingen und des Engelhofes auf dem Nadelberg in Basel und starb zwischen 1494 und 1504. [Cod. 2770.]

**86.** Wilhelm **Duranti,** Erklärung der liturgischen Gegenstände und Gebräuche der Kirche (Rationale divinorum officiorum) von Chunrat dem Rampperstorffer, Rath der Stadt Wien und Amtmann von Klosterneuburg, aus dem Latein. übersetzt und 1384 Herzog Albrecht III. (mit dem Zopfe) gewidmet. Das vorliegende Exemplar wurde vor 1395 begonnen und nach 1403 wahrsch. vom Hofmaler Johannes Sachs in Wien beendet.

Auf 9 Seiten Miniaturenschmuck, der das ganze vom Text freigelassene Pergament bedeckt; zahlreiche miniierte Initialen. — Alter Familienbesitz des österreichischen Herzogshauses, der im Anfang des 16. Jahrhunderts nach Innsbruck, dann nach Schloss Ambras, von dort 1665 in die Hofbibliothek und 1809 nach Paris kam. Abbildungen schon bei Lambeck II, 782. Kollar II, 589; vgl. Birk in Mitth. d. Alterthumsvereines I, 95. Waagen II, 13. Schnaase, Gesch. d. bild. Künste 2. Aufl. VIII, 473 f., wo Lit., Woltmann-Woermann, Gesch. d. Malerei I, 371 ff. Janitschek, S. 190—191. [Cod. 2765.]

**87.** Reden des hl. **Augustinus** in latein. Sprache, paraphrasiert in deutschen Versen, und ein deutsches Gedicht

auf die sieben Weisen Griechenlands; für Herzog Ernst den Eisernen († 1424), Grossvater Kaiser Maximilians I.; Anfang des 15. Jahrh.

1 Vollbild, 2 miniierte Initialen. — Wahrscheinlich im Cistercienserkloster Rein hergestellt. Kam 1868 aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv. [Cod. 19557.]

88. Deutsches **Gebetbuch** für Herzog Albrecht V. (als Kaiser Albrecht II.), vor 1437.

17 Vollbilder, 27 miniierte Initialen. — Im Jahre 1583 schrieb sich (Bl. 88 a) Frau Magdalena Herberstorf, geb. v. Rattmannstorf (vgl. Siebmachers Wappenbuch, Oberösterreich S. 291) in das Buch ein, das unter Kaiserin Maria Theresia aus dem kais. Schlosse zu Graz in die Hofbibliothek kam. War unter Napoleon I. in Paris. Waagen II, 16 f. [Cod. 2722.]

89. **Messbuch**, 1498 geschrieben. Das Canonblatt (133) ist jedoch aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh. und eingeschoben.

Mit 1 Miniatur und 1 farbigen Initiale. — Kam im 18. Jahrh. aus dem Kloster Mondsee in die Hofbibliothek. [Cod. 1796.]

90. **Messbuch** für die St. Ulrichskapelle zu Mondsee, vor 1453.

1 Vollbild, von den zwei miniierten Initialen 1 mit Zierranken. — Geschenk des Mönchs Degenhard von Schönprun. Kam zur Zeit der Klosteraufhebung in die Hofbibliothek. [Cod. 1899.]

91. **Schwabenspiegel** und Privilegien für Wiener-Neustadt, vom Jahre 1423.

3 Miniaturen, 12 Initialen. — Gehörte im 16. Jahrh. dem Dr. Seb. Höfl und kam 1806 aus der erzbischöflichen Bibliothek zu Salzburg in die Hofbibliothek. [Cod. 2780.]

92. **Vorrechte** und Freiheiten der Kirche in Constitutionen Kaiser Friedrichs II. und Karls IV., von der Uebertragung des Imperiums an die Deutschen und anderes, im Jahre 1440 geschrieben, lateinisch.

27 miniierte Initialen mit Zierranken. — Für Herzog Friedrich V., schon nach der Wahl zum römischen König, mit dessen

Devise und Wappen. Seit Anfang des 17. Jahrh. in der Hofbibliothek nachweisbar. [Cod. 2224.]

93. Latein. **Gebetbuch** (Horae) des Dominicanerordens für Kaiserin Eleonora, Gemahlin Kaiser Friedrichs III., wohl in den Jahren 1462—1467.

Mit 11 Vollbildern und vielen Initialen. — Kam aus Stift Hall in Tirol. Vgl. Waagen II, 18. [Cod. 1942.]

94. Das **Vater unser**, lateinisch und deutsch, das Glaubensbekenntnis und andere Gebete, Cisioianus (abgekürzter Kalender in metrischer Form) und mehrere Alphabete in Zierbuchstaben, in den Sechzigerjahren des 15. Jahrh. Wahrscheinlich Geschenk des Stephan Heyner, Bürgers von Wien und Tertiars des Dominicanerordens, für den Prinzen (später Kaiser) Maximilian I.

12 miniierte und andere Initialen; am Schlusse auf 14 Seiten mit der Feder gezeichnete Buchstaben; ausserdem das Wappen Stephan Heyners. — Daraus lernte später Kaiser Maximilian II. als Prinz von fünf Jahren lesen. Kam aus Schloss Ambras in die Hofbibliothek. [Cod. 2368.]

95. **Alexander de Villa Dei,** Doctrinale (Lehrbuch der latein. Sprache), um 1470 für den Prinzen (später Kaiser) Maximilian I. hergestellt.

Mit 10 miniierten Initialen, vielen anderen und dem Wappen Heyners. — Kam 1665 aus Schloss Ambras. [Cod. 2289.]

96. Lateinische **Grammatik** in der Art des Donat für König Ladislaus Posthumus, im Stifte Melk um 1446 vom Mönch Simon, früher in Nieder-Altaich (Bayern), geschrieben und gemalt.

Mit 3 Figureninitialen, 32 Initialen mit Wappen und Ranken. — War im Gebrauche Maximilians I., später im Besitze des Herrn Georg Siegfried Zott von Pernegg, kam dann in die Bibliothek im Wappenthurm zu Innsbruck, in die dortige Universitätsbibliothek und im Jahre 1831 in die Hofbibliothek. Das Titelbl. farbig bei Szilágyi, A Magy. nemz. Története IV, 76; vgl. Keiblinger im 10. Jahresber. d. Obergymn. Melk (1860). [Cod. 23*.]

**97.** Kirchliches **Officium** und Leben des hl. Morandus, Kaiser Friedrich III. von Paul von Stockerau 1482 dargebracht.

1 Vollbild, 4 miniierte Initialen mit Zierranken. — Aus Schloss Ambras. — Der hl. Morandus war Patron der Tirnakapelle des Stephansdomes in Wien, Paul von Stockerau 1481 Rector der Wiener Universität; vgl. Denis I 3, 3099. G. M. Dreves, Anal. hymn. IV, 213. [Cod. 1946.]

**98.** Kurze **Geschichte** der römischen Kaiser und Könige, lateinisch; erste Hälfte des 15. Jahrh.

1 miniierte Initiale mit Zierranken. — Das Buch wurde in den Jahren 1437—1439 zu Mariazell in Steiermark für Kaiser Albrecht II. geschrieben, gieng aber schon 1441 in den Besitz König Friedrichs IV. über. Seit Ende des 16. Jahrh. in der Hofbibliothek. Farbige Abbild. des Titelbl. bei Szilágyi, Története III, 612. [Cod. 496.]

**99. Guido de Columna,** Der Trojanische Krieg, in deutscher Uebersetzung; aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh. gemalt von einem Künstler namens Martin.

Mit 333 Miniaturen, 1 Initialminiatur und 7 Initialen mit Ranken. — Wahrscheinlich für Kaiser Sigmund († 1437) oder seine Gemahlin Barbara von Cilli († 1451). Die Handschrift trägt vorne den Namen der Erzherzogin Magdalena († 1590), Tochter Kaiser Ferdinands I., und kam aus Schloss Ambras in die Hofbibliothek. [Cod. 2773.]

**100.** Latein. **Psalter** für Erzh. Sigmund von Tirol, mit seinem Wappen und dem seiner Gemahlin Eleonora (1449—1480), einer Tochter des Königs Jakob I. von Schottland.

1 miniierte Initiale, viele andere und Zierranken. — Kam aus Schloss Ambras. [Cod. 1852.]

**101.** Latein. **Gebetbuch** für Erzh. Albrecht VI. († 1463), Bruder Kaiser Friedrichs III., in den Jahren 1455—1463 in einem Orte der Passauer Diöcese hergestellt.

24 Miniaturen, 1 miniierte Initiale und viele andere, Zierranken. — Das Buch ist seit Anfang des 17. Jahrh. in der Hofbibliothek nachweisbar. [Cod. 1846.]

**102. Gebete** in latein. und deutscher Sprache, Psalmen, Heiligenlitanei für Kaiser Friedrich III., dessen Devise A · E ·

I · O · V · (Austriae Est Imperare Orbi Vniverso) in grossen gelben Buchstaben auf rothem Grunde erscheint.

1 Blatt mit Malereien. — Kam aus Schloss Ambras 1665 in die Hofbibliothek. [Cod. 1764.]

**103.** Canonische **Stundengebete** für die Kirchenfeste, einige Lobpsalmen, Litanei u. a., lateinisch, erste Hälfte des 15. Jahrh.

1 Vollbild, 1 miniierter Rahmen, 60 grosse, 6 kleine Initialminiaturen mit Zierranken, zahlreiche Initialen. — Für Kaiser Sigmund († 1437) oder dessen Gemahlin Barbara von Cilli († 1451). Später im Besitze Friedrichs IV. (als Kaiser Friedrich III.), der in den Jahren 1447 und 1448 Wappen und Devise in die Handschrift einmalen liess. Kam aus Schloss Ambras. Vgl. Schnaase in Mitth. d. Centralcomm. VII, 210 f. Waagen II, 16. Woltmann II, 126. [Cod. 1767.]

**104.** Darstellung der an **Kaiser Friedrich III.** im Jahre 1493 in Linz vollzogenen Amputation.

1 Miniatur mit Text auf der Rückseite. — Aus der Sammlung von Einzelblättern der Hofbibliothek.

**105.** Die **Wenzelsbibel.** Deutsche Bibelübersetzung, ursprünglich in drei, jetzt in sechs grossen Bänden gebunden (Cod. 2759—2764), wovon der erste aufliegt; Ende des 14. Jahrh. in Böhmen.

249 Miniaturen, 7 Initialminiaturen; im Ziergeranke, mit dem jede miniierte Seite verschwenderisch bedacht ist, zahlreiche Darstellungen. — Dieses Exemplar war für König Wenzel IV. von Böhmen bestimmt, kam an dessen Bruder, Kaiser Sigmund († 1437), durch seine Erbin, die mit Herzog Albrecht V. von Oesterreich vermählte Tochter Elisabeth an diesen und an seinen nachgebornen Sohn Ladislaus (Posthumus † 1457). Aber schon 1447 findet es sich im Besitze des römischen Königs Friedrich (als Herzog Friedrich V.), kam um die Mitte des 15. Jahrh. in die Burg nach Wiener-Neustadt, Anfang des 16. Jahrh. nach Innsbruck und durch Ferdinand II. von Tirol nach Schloss Ambras. Von dort wurden die Bände 1665 in die Hofbibliothek gebracht. Sie sind in der Literatur oft behandelt und theilweise abgebildet schon bei Lambeck II, 750 ff. Kollar II, 527—541. Dibdin, A bibliogr. antiquar. and pictur. tour III, 462 ff.; vgl. Waagen II, 28—30. Schnaase VI, 445. Woltmann I,

399 ff. Janitschek 187 u. 188. Middleton S. 172. Walther, Deutsche Bibelübersetzung, bes. S. 291 ff. mit Lit. und Abbild. Toischer in Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen XXX, 392 ff. Zusammenfassend und ausführlich Schlosser im Jahrbuch XIV, 217 ff. mit Abbild. und ält. Lit. (Wattenbach, Horčička, Chytil u. a.) Neuwirth, Geschichte d. bild. Kunst in Böhmen I, 405 ff. mit Abbild., ders. im Repert. f. Kunstwiss. XVI, 77 ff. und in Forsch. z. Kunstgesch. Böhmens III mit Taf. XXXI. Jelinek in Jahresber. d. Oberrealsch. in Görz 1898 u. 1899 (auch S.-A.) Kurrelmeyer in American Journ. of philology XXI, 62 ff. [Cod. 2759.]

**106.** Kuttenberger **Graduale**, Ende des 15. Jahrh.

1 Vollbild, 23 grosse Initialminiaturen mit reichem, den grössten Theil des Randes bedeckenden Ziergeranke, in welchem sich zumeist kleinere Miniaturen befinden; an den Rändern der übrigen Seiten 2 Miniaturen und zahlreiche Zeichnungen, 51 davon coloriert; viele Initialen. — Kam 1826—29 in die Hofbibliothek. Rybička in Památky archaeol. VI, 17—23. Waagen II, 35. Chytil, Miniat. mal. česk. Prag, 1896. S. 15 ff., wo Literatur. Von einem Künstler namens Matheus gemalt, wie Frimmel zuerst nachwies im Jahrbuch V, S. XI. [Cod. 15501.]

**107. Hasenburg'sches Messbuch** aus dem Anfang des 15. Jahrh., von Laurin aus Klattau geschrieben.

1 Vollbild, 22 Initialminiaturen mit Zierranken, im Ziergeranke eingeschlossen miniierte Initialen und mehrere kleinere Miniaturen. — Nach einer ausführlichen, alten Notiz in der Handschrift wurde sie für den Prager Erzbischof Sbinko von Hasenburg (erwählt 1402, † 1411) im Jahre 1409 vollendet, dann von Ulrich von Hasenburg dem Breslauer Bischof Jodok von Rosenberg gegeben, kam nach dessen Tod in die Hände seines Nachfolgers, Bischof Rudolf, und wurde von diesem dem Breslauer Canonicus und Kanzler Nicolaus von Mokewitz im J. 1469 für eine nichteingelöste Geldschuld urkundlich abgetreten. Anfang des 17. Jahrh. war das Buch im Besitze der Freiin Lucia Ottilia Slawata von Neuhaus und Teltsch, die es 1612 gegen ein anderes Missale des Freih. Jaroslaus Borzita von Martinitz eintauschte. Später gehörte es einem der hl. Maria geweihten Cistercienserkloster und ist seit Anfang des 18. Jahrh. in der Hofbibliothek nachweisbar. Waagen II, 32—34. Schnaase VI, 445. Woltmann I, 370. Janitschek 189. [Cod. 1844.]

**108. Graduale** für den Cistercienserorden, Anfang des 14. Jahrh.

10 Initialminiaturen. — Im Auftrage der Königin Elisabeth (Richsa) von Böhmen († 1336). Sie war die Tochter Przemislaus' II., Königs von Polen, und zweimal verheiratet: zuerst mit König Wenzel II. von Böhmen und Polen, bekannt als deutscher Minnesänger († 1305), dann mit Rudolf III. von Habsburg († 1307). Die Handschrift kam aus dem Königinkloster der Cistercienserinnen (Maria-Saal) in Alt-Brünn 1783 in die Hofbibliothek. [Cod. 1774.]

**109.** Latein. **Brevier** des 14. Jahrh., in Deutschland hergestellt.

Mit 6 Vollbildern, 1 Randminiatur und 10 miniierten Initialen. — Einst im Besitze der Aebtissin des St. Georgsklosters in Prag, Elisabeth v. Kolowrat, für welche Bl. 205 und 206 zwischen 1364 und 1378 gemalt und der Handschrift eingefügt sind. Im 16. Jahrh. gehörte sie der Familie Schallautzer, spätestens seit Anfang des 18. Jahrh. der Hofbibliothek. Vgl. Denis I 3, 3085—3088. Waagen II, 26. [Cod. 1939.]

**110.** Latein. Schrift **über die Fixsterne,** die Sterntafeln des Königs Alphons X. von Castilien, Anweisung zur Punktierkunst und anderes, wahrsch. 1392 und 1393.

72 Miniaturen, 1 miniierter Rahmen, 3 Initialminiaturen, 16 miniierte Initialen. — Für König Wenzel IV. von Böhmen. Im J. 1506 besass die Handschrift Wilhelm Heller. Seit Anfang des 18. Jahrh. in der Hofbibliothek nachweisbar. Schlosser im Jahrbuch XIV, 260—266. Thiele, Antike Himmelsbilder S. 149 f. [Cod. 2352.]

**111.** Des Claudius **Ptolemaeus** Werk Über astron. Vorhersagung in vier Büchern mit dem Commentar des Haly (Alî ibn Ridwân, Abû-l-Hasan), aus dem Arabischen ins Spanische und daraus ins Lateinische übersetzt, um 1400.

1 miniierter Rahmen, 7 Initialminiaturen, 61 miniierte Initialen. — Für König Wenzel IV. von Böhmen. Später im Besitze des Königs Matthias Corvinus [† 1490], seit Anfang des 18. Jahrh. in der Hofbibliothek nachweisbar; vgl. Hermann in Mitth. d. Inst. f. österr. Geschichtsf. XXI, 162 ff. [Cod. 2271.]

**112.** Kaiser Karls IV. **Goldene Bulle** und anderes, die politischen Verhältnisse des 14. Jahrh. in Italien betreffend, im Jahre 1400 vollendet, lateinisch.

1 miniierter Rahmen, 48 Miniaturen, 3 miniierte, zahlreiche andere Initialen. — Für König Wenzel IV. von Böhmen. Die Hand-

schrift war 1441 im Besitze König Friedrichs IV. (als Kaiser III.), kam Anfang des 16. Jahrh. nach Innsbruck, dann nach Schloss Ambras und von dort in die Hofbibliothek. Waagen II, 30 ff. Janitschek 188—189. Schlosser im Jahrbuch XIV, 256 ff. Neuwirth im Repert. f. Kunstwiss. XVI, 82. [Cod. 338.]

113. **Bilderbibel** und Heiligenlegenden in Federzeichnungen und kurzen Texten in latein. Sprache, in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. in Böhmen.

Alle 342 Seiten der Handschrift sind mit Federzeichnungen bedeckt. — Sie war einst im Besitze des Jesuitenconvents zu Böhm.-Krumau und kam zur Zeit der Klosteraufhebung im 18. Jahrh. in die Hofbibliothek. Neuwirth in Forsch. z. Kunstgesch. Böhmens. I, 61 ff. mit Taf. XXVIII. [Cod. 370.]

114. Latein. **Brevier** für Weltpriester, mit Benutzung eines für die Prager Erzdiöcese bestimmten Exemplars in einem Bisthum der Gnesener Erzdiöcese, wohl Breslau oder Krakau, um 1400 hergestellt.

13 Miniaturen, 12 miniierte, viele andere Initialen, Zierranken. — Kam aus Schloss Ambras in die Hofbibliothek. [Cod. 1842.]

115. Der **Psalter**, mit Auslegung des Nicolaus de Lyra, in deutscher Uebersetzung; um 1400.

1 Seite mit Miniaturenschmuck über den ganzen Rand, 6 miniierte Initialen. — Gehörte einem Mitgliede der Familie Hohenberg, wohl Friedrich oder Hans von Hohenberg, später dem Augustinerkloster des hl. Sebastian und Rochus auf der Landstrasse in Wien, aus dessen Bibliothek das Buch am Anfang des 19. Jahrh. (1813) in die Hofbibliothek kam. [Cod. 2783.]

116. **Messbuch** der Prager Erzdiöcese, erste Hälfte des 15. Jahrh.

1 Vollbild, 12 Kalenderbildchen, 34 miniierte Initialen. — Kam 1783 aus Stift Hall in die Hofbibliothek; war unter Napoleon I. in Paris. [Cod. 1850.]

117. **Darstellungen** aus dem Neuen Testament mit böhm. und späterem latein. Text, 15. Jahrh. erste Hälfte.

Mit 171 Miniaturen. — Die Handschrift kam 1665 aus Schloss Ambras in die Hofbibliothek; vgl. Gottlieb, Ambraser Handschriften I, 125—127. [Cod. 485.]

**118.** Kaiser **Karl IV.**, Autobiographie in böhm. Uebersetzung; Ende des 15. Jahrh.

Mit 16 Miniaturen. — Seit 1576 in der Hofbibliothek nachweisbar. [Cod. 581.]

**119.** Latein. **Gebetbuch** des Herzogs Georg zu Münsterberg und Oels († 1502), Ende des 15. Jahrh.

Auf 13 Seiten Miniaturen, auf 17 Initialen mit Zierranken; 6 Wappenbilder. — Vgl. Denis II 3, 2175ff. Waagen II, 35. Chytil S. 21. [Cod. 1960.]

**120. Taboritenbibel** in böhm. Sprache. Grösstentheils in Ostromeč, der Taboritenfestung im Berauner Kreise, in den Jahren 1432—1435 von Jan aus Prag, genannt Aliapers (Aliapars), für Philipp von Padeřow, Burghauptmann zu Ostromeč, geschrieben.

Mit zahlreichen Miniaturen, Randverzierungen und Initialen. — Später im Besitze des Karl von Žerotin d. ä., für die Hofbibliothek aus der Sammlung Straka erworben. Vgl. Magazin f. Böhmen und Mähren herausg. von Jos. Dobrowsky. 3. Stück, Prag 1787, S. 51 ff. Waagen II, 34. [Cod. 1175.]

**121.** Die vier **Evangelien** von Johann von Troppau, Pfarrer in Landskron und Canonicus zu Brünn, 1368 in Schrift und Malerei für Herzog Albrecht III. von Oesterreich († 1395) vollendet, lateinisch.

9 Vollbilder, 84 Initialminiaturen. — Altes Erbstück der österreich. Herzoge, in das König Friedrich IV. seine Devise und die Jahreszahl 1444 einschrieb. Im gleichen Jahre wurde von ihm das Cistercienserkloster zu Wiener-Neustadt gegründet, woher die Handschrift Ende des 18. Jahrh. in die Hofbibliothek gelangt sein dürfte. Der schwere silberne und vergoldete Einband ist 1446 hergestellt. Die durchaus mit Gold geschriebene Handschrift ist oft besprochen; vgl. Dibdin III, 464 ff. Silvestre IV, Taf. 221. Madden Taf. 263. Waagen II, 26—28. Mitth. d. Centralcomm. XIV, S. XCVI. Schnaase VI, 446. Woltmann I, 369. Janitschek 189—190. [Cod. 1182.]

**122.** Latein. **Gebetbuch**, Anfang des 16. Jahrh.

10 Vollbilder, 12 miniierte Rahmen, zahlreiche miniierte Initialen. — Für einen Canonicus oder Bischof der Kölner Erzdiöcese. Kam 1809 nach Paris. Waagen II, 97 f. [Cod. 1912.]

**123.** Latein. **Gebetbuch** für Herzog Wilhelm IV. von Bayern und seine Gemahlin Jakobaea. 1535 von Albrecht Glockenton d. jüng. in Nürnberg gemalt.

Auf 90 Seiten Miniaturen, Initialen und Zierranken. — Später im Besitze der Erzherzogin Magdalena; kam aus Stift Hall in die Hofbibliothek und war unter Napoleon I. in Paris. Vgl. Waagen II, 21. Gabelentz, Zur Gesch. der oberdeutschen Miniaturmalerei 1899, 53 ff. [Cod. 1880.]

**124.** Deutsches **Gebetbuch** der Königin Anna, Gemahlin Ferdinands I., aus dem Jahre 1524.

Mit 1 Miniatur (Titelblatt) und vielen kleinen Initialen. — Mit Annas Wahlspruch: «Wie Gott will» und Allianzwappen. War schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 2755.]

**125.** Latein. **Gebetbuch** des Cardinals Andreas, Sohnes Erzherzogs Ferdinand II. von Tirol und der Philippine Welser, († 1600).

2 Vollbilder, von Seite 5—199 auf jeder Seite 1 miniierter Rahmen. — Dürfte aus Schloss Ambras in die Hofbibliothek gelangt sein. Waagen II, 25. Kenner im Jahrbuch XIII, 83 f. (und Taf. VII) setzt das Werk in die Jahre 1576—1577; danach Boeheim, Philippine Welser S. 49 und Abbild. [Cod. 1860.]

**126.** Deutsches **Gebetbuch** für Cardinal Albrecht von Brandenburg, Erzbischof von Mainz, 1537 in Halle geschrieben und wahrscheinlich von Georg Glockenton d. jüng. (die Initialen von Georg Stirlein) gemalt.

42 Vollbilder, zahlreiche Initialen; am Schlusse ein colorierter Kupferstich von Aldegrever. — Kam 1623 als Geschenk des Reichskanzlers und Erzbischofs Joh. Schweikard von Kronenberg an Kaiser Ferdinand II. Waagen II, 23 ff. Gabelentz a. a. O. Giehlow (und Hermann) im Jahrbuch XX, 78 mit Abbild. [Cod. 1847.]

**127.** Latein. **Gebetbuch** (Horae), vom Meister mit dem Monogramm NR im Jahre 1523 gemalt; der Kalender weist auf Augsburg.

8 Vollbilder (2 von ihnen unvollendet), 4 umrahmende Miniaturen. — Vor Mitte des 17. Jahrh. nicht mit Bestimmtheit in der Bibliothek nachzuweisen. [Cod. 4486.]

**128. Fischereibuch** von Tirol und Görz, auf Befehl Kaiser Maximilians I. von W. Hohenleiter im Jahre 1504 zusammengestellt; deutsch. Papier.

8 Vollbilder, 2 davon Wappen. — Aus Schloss Ambras. Wurde im Jahre 1809 nach Paris entführt. Mit den Abbildungen herausgeg. von Michael Mayr, Innsbruck 1901. [Cod. 7962.]

**129.** Bilder der **Vorfahren Kaiser Karls IV.** von Noah angefangen, Darstellungen aus der Wenzelslegende und Wappen böhmischer Adeliger; zwischen 1569 und 1575. Papier.

Auf 61 Seiten Miniaturen, auf 59 Wappen. — Für Kaiser Maximilian II. Kam 1783 aus der Schatzkammer. Von Neuwirth in Forsch. z. Kunstgesch. Böhmens, II reproduciert. [Cod. 8330.]

**130.** Jakob **Mennel,** Der Zeiger (kürzere Fassung der fünf Bücher der fürstlichen Chronik vom Ursprunge des Hauses Oesterreich), 1518 vollendet und für Kaiser Maximilian I. bestimmt; deutsch. Papier.

Auf 21 Seiten Miniaturen, auf 32 Stammbäume, auf 5 Heiligenspiegel. — Vor Anfang des 18. Jahrh. in der Bibliothek nicht sicher nachzuweisen. Laschitzer im Jahrbuch IV, 82 ff. [Cod. 7892.]

**131.** Latein. **Bibel,** in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. in Frankreich entstanden.

Mit zahlreichen Initialen und Initialminiaturen. — Im 14. Jahrh. gehörte die Handschrift dem St. Michaelskloster in Antwerpen, im 15. dem Augustinerkloster Jardum (Diöc. Sens) und kam im 18. Jahrh. aus dem Damenstifte zu Hall in die Hofbibliothek. [Cod. 1125.]

**132. Bilderbibel** mit französ. Text, Ende des 13. Jahrh.

1 Vollbild, auf 131 Seiten je 8 Darstellungen, auf 1 Seite Wappen. — Aus Stift Hall; kam 1809 nach Paris. Vgl. Jahrb. d. Centralcomm. V, 34. Mitth. d. Centralcomm. III, 313 ff., Histoire littéraire de la France XXXI, 251 ff. [Cod. 2554.]

**133.** Erklärung der **Verwandtschaftstafel** (Arbor consanguinitatis) nach Raimundus de Pennaforte, lateinisch 13. Jahrh.; den Decretalen Gregors IX. etc. beigebunden.

2 Miniaturen. — Gehörte im Anfang des 16. Jahrh. einem St. Jakobskloster (vielleicht dem bei Mainz) und ist seit 1576 in der Hofbibliothek nachweisbar. [In Cod. 2056.]

134. Commentar des **Galenus** zu des Hippocrates medicin. Aphorismen, in der latein. Uebersetzung des Constantinus Africanus, und anderes Medicinisches, in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh. in Frankreich von einem Schreiber namens Cappellari geschrieben.

22 miniierte Initialen, 1 Schlussvignette. — War 1474 im Besitze des Mag. Mich. Mannestarffer, Doctor der freien Künste und Medicin, Rectors der Wiener Universität 1476. Kam Ende des 18. Jahrh. in die Hofbibliothek. [Cod. 2315.]

135. **Raoul de Houdenc,** Méraugis de Portlesguez, (ein Roman der Tafelrunde) französ., 14. Jahrh.

18 Miniaturen. — Die Handschrift gehörte laut Inventar schon im Jahre 1487 dem burgundischen Fürstenhause, im Jahre 1536 Karl V. zu Brüssel, im 18. Jahrh. dem Baron Hohendorf. Für die Gesammtausgabe der Werke des Dichters von Friedwagner, Bd. 1, Wien 1897 benutzt, wo ält. Lit. [Cod. 2599.]

136. Latein. **Bibel,** in Frankreich im 13. Jahrh. geschrieben.

Mit sehr zahlreichen Initialen und Initialminiaturen. — War 1493 im Besitze des Breslauer Canonicus Joh. Scheuerlein und schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 1096.]

137. **Roman de la Rose** von Guillaume de Lorris und Jean (Clopinel) de Meung; Ende des 14. Jahrh.

62 Miniaturen. — Aus der Sammlung des Barons Hohendorf. [Cod. 2592.]

138. **Hayton** (Hethum), Prinz von Gorigos, aus dem armenischen Königshause und später Prämonstratenser, Geschichte des Orients und besonders der Tataren, verfasst 1307, in franz. Sprache. 14. Jahrh.

Mit 96 den unteren Rand bedeckenden Miniaturen. — Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen. War unter Napoleon I. in Paris. Das Werk ist öfters gedruckt. [Cod. 2623.]

**139.** Matfre **Ermengau** aus Béziers, Breviari d'amor (eine Encyclopädie, die in 27.000 Versen Theologie, Kosmologie, Physik etc. behandelt), provençalisch. 14. Jahrh.

Ueber 200 Miniaturen, zahlreiche Initialen. — Aus der Sammlung des Barons Hohendorf. Dibdin III, 477 ff. mit Abbildungen. Woltmann I, 352. Vgl. Mussafia in Sitzungsber. d. Wien. Ak. d. Wiss. XLVI, 412 ff. Riegl in Mitth. d. Inst. f. öst. Gesch. X, 56 ff. [Cod. 2583*.]

**140.** Matfre **Ermengau** aus Béziers, Breviari d'amor, provençalisch. Das vorliegende Exemplar wurde 1354 zu Toulouse beendet.

240 Miniaturen, zahlreiche Initialen. — Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen. War unter Napoleon I. in Paris. Vgl. Woltmann I, 352. Mussafia a. a. O. [Cod. 2563.]

**141.** Latein.-franz. **Gebetbuch** (Horae), Anfang des 15. Jahrh. in Nordfrankreich.

12 Miniaturen, viele miniierte Initialen und Zierranken. — Aus der Bibliothek des Fürsten Alexander Lubomirski. Waagen II, 37. [Cod. 1969.]

**142. Roman de la Rose** von Guillaume de Lorris und Jean de Meung, 15. Jahrh. erste Hälfte.

44 Miniaturen. — Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen. War unter Napoleon I. in Paris. Woltmann II, 75. [Cod. 2568.]

**143.** Die Tragödien des **Seneca** in den Jahren 1419—1422 für Karl VII. von Frankreich noch als Herzog von Bourges.

58 Miniaturen. — Mit mehrmaligen eigenhändigen Namenseinträgen des Herzogs. Seit 1570 im Besitze des Joh. Sambucus. [Cod. 122.]

**144. Weltchronik** bis 1383, in französ. Sprache; Anfang des 15. Jahrh.

142 mehr oder weniger colorierte Federzeichnungen. — Im 16. Jahrh. gehörte die Handschrift u. a. Philipp de Campremy, dann Nicolaus Bannerot, später Mr de Camps, abbé de Signy. Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen. War unter Napoleon I. in Paris. [Cod. 2570.]

**145. Flügelaltärchen.** Eingefügt ist ein Büchlein mit latein. Gebeten; für Philipp den Guten von Burgund († 1467). Der Ueberlieferung nach von dessen Sohne, Herzog Karl dem Kühnen († 1477), als Feldaltar benutzt; um 1450.

5 Miniaturen, 2 mal Randfigürchen, zahlreiche Initialen. — Wurde 1809 nach Paris entführt. [Cod. 1800.]

**146.** Latein.-franz. **Gebetbuch** (Horae) für die Diöcese Besançon in der ersten Hälfte des 15. Jahrh. geschrieben; gegen dessen Ende war es in den Händen eines reichsunmittelbaren Bischofs.

Mit 12 Miniaturen. Von Bl. 3 bis Bl. 169 hat jede Seite Randleisten. — Aus Stift Hall in Tirol. Vgl. Denis II 3, 2178. [Cod. 1881.]

**147.** Franz. **Gebetbuch** über die fünfzehn Freuden Mariae, aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh.

3 Miniaturen, Initialen, Zierranken. — War unter Napoleon I. in Paris. Waagen II, 75. Woltmann II, 75. [Cod. 2656.]

**148.** Latein. **Gebetbuch** (Horae) des 15. Jahrh., theilweise von Jean Petit (Johannes Parvi), mit Miniaturen des Jacques de Besançon. Der Kalender weist auf Paris.

Von den 476 Seiten des Buches sind 99 theils mit einer Miniatur, theils mit mehreren geschmückt, und jede Seite ist aufs reichste mit Ziergeranke, Initialen und Zeilenfüllungen ausgestattet. — Der Ueberlieferung nach war es im Besitze mehrerer englischer Könige (zuletzt Heinrichs VII.), kam später durch Erbschaft an die Familie Cumberland und wurde von Graf Georg seinem Haushofmeister Stephan Taylor geschenkt, von dessen Sohne, Hofkaplan Franz Taylor, es dem Kaiser Ferdinand III. dargebracht wurde. — Waagen II, 75. Ueber den Künstler P. Durrieu in d. Bibl. de l'école des chartes 1892, 115 ff. und ders., Jacques de Besançon, Paris 1892, S. 65 f. [Cod. 1840.]

**149.** Latein.-franz. **Gebetbuch** (Horae) des 15. Jahrh., wohl für das französische Königshaus. Der Kalender weist auf Paris.

Von den 261 Blättern des Buches sind 24 Seiten ganz mit Miniaturen bedeckt, alle übrigen sind reich mit Ziergeranke, Drolerien, Initialen u. a. ausgestattet. — Soll später im Besitze der

Königin Elisabeth von Frankreich, Tochter Kaiser Maximilians II., gewesen sein. Kam unter Napoleon I. nach Paris. Vgl. Denis I 3, 3129 ff. Waagen II, 70. Woltmann II, 74. [Cod. 1855.]

**150.** Herzog **René von Anjou**, Graf der Provence und Titularkönig von Neapel, allegorischer Roman vom «liebebefangenen Herzen» (Le livre du cœur d'amour épris), französisch.

Bis Blatt 57 sind 16 grosse Miniaturen vorhanden, im folgenden ist der Raum für die Bilder ausgespart. — Das Werk, eine Traumerzählung und in allegorischer Form, wurde 1457 gedichtet und vom Verfasser seinem Neffen Jean, Herzog von Bourbon, gewidmet. Die vorliegende Handschrift ist das älteste bekannte Exemplar. Später gehörte sie Katharina von Lothringen (1588 bis 1604), Herzogin von Bourbon, Schwester König Heinrichs IV. von Frankreich, Gemahlin Heinrichs I. von Lothringen, gelangte dann in den Besitz Eugens von Savoyen, aus dessen Bibliothek sie 1738 in die Hofbibliothek kam. War unter Napoleon I. in Paris. Von einigen Miniaturen existieren Radierungen Jos. Buchers aus Feldkirch. Waagen II, 83 ff. Schnaase VIII, 315. Woltmann II, 76 und ausführlich Chmelarz im Jahrbuch XI, 116—139. Middleton S. 143 mit Abbild.; dazu vgl. Durrieu, Bibliothèque de l'école des chartes 1892, 132 ff., der als Künstler Barthélemy de Clerc bezeichnet. [Cod. 2597.]

**151.** Giov. **Boccaccio**, Teseide in franz. Uebersetzung, die vielleicht der Tochter König Karls VII., Jeanne de France, gewidmet war; um 1470.

16 Miniaturen, 1 miniierte Initiale. — War 1524 im Besitze der Erzherzogin Margaretha, Tochter Kaiser Maximilians I., Ende des 16. Jahrh. gehörte sie Erzherzog (später Kaiser) Matthias und wurde 1749 aus der Schatzkammer der Hofbibliothek überwiesen. Ausführlich behandelt von Chmelarz im Jahrbuch XIV, 318—328, der einen Künstler Foucquet'scher Richtung (mit einer Hilfskraft) im Meister sieht, dann von Durrieu, Bibliothèque a. a. O. S. 142 f., der die besten Miniaturen Barthélemy de Clerc, die übrigen Jean Foucquet zuschreibt und die Handschrift um 1450 setzt. [Cod. 2617.]

**152. Josephus Flavius**, Geschichte des jüdischen Krieges, im wesentl. nach der dem Rufinus von Aquileja zugeschriebenen Version, 1460—1463 ins Franz. übersetzt von Guillaume Coquillart, aus dem letzten Drittel des 15. Jahrh.

7 grosse Miniaturen, zahlreiche Initialen. — Das Wappen des ursprünglichen Besitzers wurde später mit dem der Familie Châteaubriand übermalt. Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen. War unter Napoleon I. in Paris. Waagen II, 88—90. [Cod. 2538.]

153. **Alonso de Espina,** Die Burg des Glaubens, in franz. Uebersetzung. 15. Jahrh.

5 grosse Miniaturen, viele Initialen. — Geschenk des Bischofs Joh. Jak. Freiherrn v. Lamberg an Erzherzog Ferdinand von Steiermark (als Kaiser Ferdinand II.) in den Jahren 1601—1603. Kam aus der ehem. Hofbibliothek in Graz 1728 nach Wien. [Cod. 2535.]

154. Latein. **Gebetbuch** (Horae), theilweise auf schwarzgefärbtem Pergament, Ende des 15. Jahrh.; der Kalender weist auf Gent.

Mit 15 grossen Bildern und zahlreichen kleinen. Jede Schriftseite ist durch Initialen, Zierranken und Drolerien belebt. — Wurde im Jahre 1466 von Marc le Bongeteur dem Magistrat zu Brügge verkauft, von diesem Karl d. Kühnen geschenkt, Ende des 16. Jahrh. vom Erzherzog (später Kaiser) Matthias aus den Niederlanden mitgebracht, 1809 nach Paris entführt. Waagen II, 50. Schnaase VIII, 285. Woltmann II, 68. Middleton S. 169 mit Abbild. Vgl. Schestag im Jahrbuch XX, 209. [Cod. 1857.]

155. **Chronik von England,** in franz. Sprache; um die Mitte des 15. Jahrh.

21 grosse, 24 kleine Miniaturen, viele Initialen. — Wurde 1749 aus der Schatzkammer der Hofbibliothek überwiesen. [Cod. 2534.]

156. Auszug der **Chronik von Jerusalem,** französisch; für Herzog Philipp den Guten von Burgund in der Werkstatt Vrelants zu Brügge, gegen 1450.

Auf 28 Seiten Miniaturen, ausserdem zahlreiche Zierleisten und Initialen. — War im Jahre 1536 im Besitze Karls V. zu Brüssel, schon zu Anfang des 17. Jahrh. in Wien und kam im Jahre 1752 aus der Schatzkammer in die Hofbibliothek. Waagen, II, 40—44. Woltmann II, 64. Middleton S. 175 mit Abbild. und ausführlich Schestag im Jahrbuch XX, 195 ff. [Cod. 2533.]

157. Latein. **Gebetbuch** (Horae) durchaus mit Gold- und Silberschrift auf schwarzgefärbtem Pergament, zwischen 1466—1476. Der Kalender weist auf Flandern.

Auf 50 Seiten Miniaturen und Randleisten. — Für Galeazzo Maria Sforza, fünften Herzog von Mailand (ermordet 1476). Waagen II, 80—83. [Cod. 1856.]

158. **Curtius Rufus,** Von den Thaten Alexanders des Grossen, ins Franz. übersetzt; zweite Hälfte des 15. Jahrh.

293 Miniaturen, viele Initialen. — Die Handschrift scheint für Louis Bâtard de Bourbon, amiral de France, natürlichen Sohn des Herzogs Charles de Bourbon, in dessen Besitze sie 1481 war, hergestellt zu sein, kam bald darauf an einen Rochechouart, dessen Wappen wiederholt eingemalt ist, im 18. Jahrh. war sie in der Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen und unter Napoleon I. in Paris. [Cod. 2566.]

159. Franz. **Gebetbuch** (Livre d'heures) für Olivier de Coëtivy und seine Gemahlin Marie de Valois, zwischen 1458 und 1473.

15 Miniaturen, 8 Wappenbilder, auf jeder Seite Initialen und Zierranken; beigebunden ein zu Anfang unvollst. gedr. Livre d'heures mit 13 Holzschnitten. — Marie war die natürliche Tochter König Karls VII. von Frankreich und der Agnes Sorel. Später war das Buch in den Händen ihrer Tochter Gillette, die in erster Ehe mit Jacques d'Estouteville († 1510), in zweiter mit Antoine de Luxembourg vermählt war. Die Handschrift wurde früher als Salzburger Hs. Nr. 253 bezeichnet und ist von Durrieu, Bibl. de l'école des chartes 1892, 119 ff. behandelt. [Cod. 1929.]

160. Sébastien **Mamerot,** Geschichte der neun Helden und Heldinnen, französisch. 15. Jahrh. 2. Hälfte.

36 Miniaturen, jede fast die ganze Seite bedeckend. — Für Louis de Laval, seigneur de Châtillon en Vendelois et de Gael, von Mamerot, der sein Caplan war, 1463 verfasst. Dieses Exemplar (in zwei Bänden) ist von Robert Briart zu Troyes in der Champagne 1472 geschrieben. Kam 1809 nach Paris. Waagen II, 78 f. [Cod. 2578.]

161. **Philippe de Maizières,** Der Traum des alten Pilgers, französisch; Mitte des 15. Jahrh.

3 grosse Miniaturen. — Gehörte einst Tanneguy du Châtel, vicomte de la Belière et seigneur de Châtillon, später dem Prinzen Eugen von Savoyen. Kam 1809 nach Paris. [Cod. 2551.]

**162. Petrarca,** Von den Heilmitteln gegen jegliches Geschick, ins Franz. von Nicol. Oresme übersetzt; zweite Hälfte des 15. Jahrh.

2 Miniaturen, auf einigen Seiten der Rand mit Ziergeranke bedeckt. — Auf d. 1. Bl. jetzt das Wappen der Familie Tanneguy du Châtel. Nach einer Einzeichnung auf dem letzten Blatte gehörte die Handschrift vorher Jacques d'Armagnac, Herzog von Nemours, enthauptet 1477 zu Paris, und war für die Bibliothek auf Schloss Carlat bestimmt. Später im Besitze des Prinzen Eugen von Savoyen und unter Napoleon I. in Paris. [Cod. 2559.]

**163. Boethius,** Vom Troste der Philosophie, ins Franz. übertragen von Jean de Meung, 15. Jahrh.

9 Miniaturen. — Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen. War unter Napoleon I. in Paris. [Cod. 2595.]

**164.** Latein. **Gebetbuch** (Horae) für den Gebrauch des Johanniterordens; Anfang des 16. Jahrh.

36 Miniaturen, fast auf jeder Seite Zierleisten und Initialen. — Für Emerich von Amboise, Grossmeister des Johanniterordens 1503—1512, bestimmt, dessen Wappen wiederholt in der Handschrift erscheint. Kam aus der Bibliothek des Prinzen Eugen und war unter Napoleon I. in Paris. [Cod. 1906.]

**165.** Latein. **Gebetbuch** (Horae), in Paris zu Anfang des 16. Jahrh. hergestellt.

Auf 76 Seiten Miniaturen, auf allen anderen Zierleisten und Drolerien. — Seit Anfang des 18. Jahrh. in der Hofbibliothek nachweisbar. [Cod. 1927.]

**166. Gebetbuch** in latein. Sprache mit franz. Aufschriften, Anfang des 16. Jahrh.

Mit 24 Vollbildern. — Im Jahre 1535 im Besitze Wilhelms Freih. v. Roggendorf († 1541), des bekannten Feldherrn und Obersthofmeisters des röm. Königs Ferdinand I., mit seinem Wahlspruche: «Forte fortune force». Im Jahre 1590 gehörte das Buch Stephan Guett. [Cod. 1934.]

**167.** Jean **du Prier,** Der Traum des Schäfers, franz. allegorische Dichtung zum Ruhme des Herzogs René II. von Lothringen um 1480; das vorliegende Exemplar aus dem Anfang des 16. Jahrh.

Auf allen 69 Seiten color. Federzeichnungen. — Gehörte Prinz Eugen von Savoyen; kam 1809 nach Paris. Waagen II, 85—87. Woltmann II, 82. Chmelarz im Jahrbuch XIII, 226—266. [Cod. 2556.]

**168. Christine de Pisan,** Die Stadt der Frauen, französisch; zweite Hälfte des 15. Jahrh.

3 Miniaturen, viele kleinere Initialen mit kleinen Zierleisten. — Einst in der Bibliothek Ste Geneviève in Paris, kam das Buch später an den Prinzen Eugen von Savoyen. War unter Napoleon I. in Paris. [Cod. 2605.]

**169.** Die Stiftung des **Ordens vom hl. Michael** in Frankreich, französisch. Ende des 15. Jahrh.

1 Vollbild, 1 kleinere Miniatur, 4 miniierte Initialen, 1 Wappen und auf einigen Seiten Zierleisten. — Dies Exemplar trägt vorne das Wappen eines Herzogs von Bourbon, befand sich um 1500 im Besitze König Ludwigs XII. von Frankreich (1498—1515) und kam aus der Sammlung des Barons Hohendorf in die Hofbibliothek. Waagen II, 79 f. Durrieu, Bibliothèque a. a. O. S. 118 f. und derselbe in: Jacques de Besançon, S. 83—85, der die Miniaturen zu den besten Arbeiten des genannten Künstlers rechnet. [Cod. 2637.]

**170.** Michele **Riccio** aus Neapel, Rath des Königs von Frankreich, Schicksalswechsel vom Unglück zum Glück (an Beispielen aus der Geschichte erläutert); französisch, für Erzherzogin Margaretha, Statthalterin der Niederlande, wohl bald nach 1507 verfasst.

11 Miniaturen, Ziertitel und Zierleisten. — Später war das Buch im Besitze der Königin Maria von Ungarn, Margarethens Nachfolgerin in der Statthalterschaft der Niederlande († 1558), dann gehörte es Erzherzog Matthias, gleichfalls Statthalter der Niederlande, und kam im Jahre 1783 aus der Schatzkammer in die Hofbibliothek. Waagen II, 91. [Cod. 2625.]

**171. Ovid,** Heroiden, 1496 ins Franz. übersetzt von Octavien de Saint-Gelais, Bischof von Angoulême; Anfang des 16. Jahrh.

21 Vollbilder, 1 Wappenbild. — Im 17. Jahrh. im Besitze der Familie Duprat, Herren von Nantouillet (Seine-et-Marne). Aus der Bibliothek Ste Geneviève zu Paris an den Prinzen Eugen von Savoyen gelangt. War unter Napoleon I. in Paris. Waagen II, 90. [Cod. 2624.]

172. **Psalterium**, lateinisch; in den ersten Jahrzehnten des 15. Jahrh. für Herzog Humphrey von Gloucester († 1444) in England geschrieben und gemalt. Der Kalender weist auf das St. Augustin-Kloster zu Canterbury hin.

Von den 320 Seiten der Handschrift sind 318 reich verziert mit Ranken, Zierleisten, kleinen und grossen Initialen und Drolerien. — Gehörte einst Jo. Stan. Roznicki und wurde 1852 vom Wiener Antiquar Kuppitsch gekauft. [Cod. 1826*.]

173. Statuten des **Hosenbandordens**, 1522 von Heinrich VIII. reformiert, französ.; 16. Jahrh. in England.

1 Vollbild, 1 miniierter Rahmen. — Für den Erzherzog und Infanten Ferdinand (als Kaiser Ferdinand I.), der diesen Orden 8. December 1523 zu Nürnberg erhielt. Aus der Bibliothek Ferdinands I. [Cod. 2628.]

174. **Jakob van Maerlant**, Naturgeschichte in Versen (Der Naturen Bloeme), holländisch. 14. Jahrh.

19 Miniaturen, 3 Initialminiaturen. [Cod. 13440.]

175. **Gebetbuch** (Horae), theils lateinisch, theils holländisch. 14. Jahrh.

Auf jeder der 274 Seiten Ziergeranke und Initialen, an den Rändern häufig Drolerien. — Kam durch den Schlosshauptmann von Ambras Joh. Christoph Pappus 1620 in die dortige Bibliothek und 1665 nach Wien. [Cod. 1908.]

176. **Gebetbuch** (Horae) in holländ. Sprache, aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh. Der Kalender weist auf die Diöcese Utrecht.

Mit 6 miniierten Initialen und vielen Zierranken. — Anfangs des 16. Jahrhunderts war es im Besitze einer Familie Gerritszoon, 1703 gehörte es Philipp van den Velde in Rotterdam. [Cod. 2726.]

177. **Bibel** in holländ. Sprache, erste Hälfte des 15. Jahrh., in zwei Bänden.

Ausgestellt ist der zweite Band mit 110 Miniaturen, 62 miniierten Initialen, mit mehr oder weniger reichem Ziergeranke, das häufig von Drolerien belebt wird. — Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen. Waagen II, 48 ff. Vogelsang, Holländische Miniaturen des späteren Mittelalters, Strassburg 1899, wo ält. Lit. [Cod. 2772.]

**178.** Prosaroman von den Thaten des **Gérard de Roussillon**, nach einer älteren Dichtung von Jean Wauquelin 1447 für Herzog Philipp den Guten von Burgund bearbeitet, französisch.

Auf 53 Seiten grosse Miniaturen mit Zierrahmen, in diesen in der Regel drei kleine Miniaturen. — Im Jahre 1536 war das Buch im Besitze Karls V. in Brüssel und kam aus der Schatzkammer 1783 in die Hofbibliothek. Waagen II, 44 ff. Schnaase VIII, 285. Croniques de Girard de Rosillon publ. par De Montille. S. XXIV ff. 523 ff. mit Schriftprobe. Woltmann II, 66. Schestag im Jahrbuch XX, 206 f. [Cod. 2549.]

**179.** Statuten und **Privilegien von Flandern** und Gent, zwischen 1454—1467, in franz. und vläm. Sprache.

Auf 15 Seiten Miniaturen, miniierte Initialen und Zierleisten, auf ca. 70 Seiten bloss Zierleisten und miniierte Initialen. — Für Herzog Philipp den Guten von Burgund († 1467). Im Jahre 1536 war das Buch im Besitze Karls V. in Brüssel. Kam 1783 aus der Schatzkammer in die Hofbibliothek. Waagen II, 46. [Cod. 2583.]

**180.** Latein. **Gebetbuch** aus dem Ende des 15. Jahrh. Der Kalender weist auf Flandern.

4 Vollbilder, auf 31 Seiten miniierte Initialen, Ziergeranke. — Kam aus der Sammlung des Barons Hohendorf in die Hofbibliothek. Waagen II, 50. [Cod. 1988.]

**181.** Deutsches **Gebetbuch** einer bayerischen Prinzessin, um 1500.

20 Vollbilder, auf 40 Seiten Zierleisten mit kleinen Miniaturen oder Initialen, 12 Kalenderbilder. — Aus Stift Hall; war unter Napoleon I. in Paris. Waagen II, 19 f. [Cod. 2730.]

**182. Graduale** im letzten Viertel des 15. Jahrh. (1476—1490) für König Matthias Corvinus von Ungarn und seine Gemahlin Beatrix von Aragonien.

Mit 47 Miniaturen, bezw. Initialminiaturen, 1 Zierrahmen und vielen Initialen. [Cod. 1769.]

**183.** Latein. **Gebetbuch** (Horae), aus dem Ende des 15. Jahrh.; der Kalender weist auf Brügge.

24 grosse Miniaturen, auf 91 Seiten Zierrahmen oder Zierleisten theils mit miniierten, theils mit anderen Initialen. — Dürfte aus

Stift Hall in die Hofbibliothek gekommen sein und war unter Napoleon I. in Paris. [Cod. 1944.]

**184.** Latein. **Gebetbuch** (Horae), vielleicht für ein Mitglied des Hauses Croy, aus dem Anfang des 16. Jahrh. Der Kalender weist auf Gent.

15 Vollbilder, auf 34 Seiten Zierrahmen theils mit kleinen Miniaturen, theils mit Initialen; 24 Kalenderbilder; an den Rändern jeder Textseite Drolerien. — In schönem, gepresstem Lederband von Ludwig Bloc und mit Einzeichnungen Karls V., eines Croy, Charles' de Lalaing († 1525) und des Wilh. v. Roggendorf (von 1543, mit Devise). Im 18. Jahrh. schrieb sich R. J. De Calonne Du Quesne als Besitzer ein. Vgl. Rathgeber, Annalen der Niederl. Malerei, S. 68—71 (der es zwischen 1500—1507 einreiht). Silvestre IV. Taf. 195. Arneth, Denkschr. d. kais. Akad. d. Wissensch., phil.-hist. Cl. XIII, 125 Anm. 1. Waagen II, 63 ff. Woltmann II, 70. [Cod. 1858.]

**185.** Latein. **Gebetbuch** (Horae), 2. Hälfte des 15. Jahrh.

24 Miniaturen, 45 Zierrahmen mit Drolerien, zahlreiche miniierte Initialen. — Aus der Sammlung des Barons Hohendorf. Waagen II, 39 f. [Cod. 1987.]

**186.** Latein. **Gebetbuch** (Horae) für König Ferdinand I., entstanden etwa 1530—1540, seit 1565 im Besitze des Kaisers Maximilian II.

Mit 11 Vollbildern, vielen Initialen, kleinen Miniaturen und reich geschmückten Randleisten. — Abbild. daraus bei Szilágyi, Története V, 34. [Cod. 1875.]

**187.** Latein. **Gebetbuch** (Horae) für Jakob IV., König von Schottland, und seine Gemahlin Margaretha Tudor, Schwester Heinrichs VIII. von England, zwischen 1503 und 1513. Der Kalender weist auf Brügge.

19 Vollbilder, zahlreiche Initialminiaturen und auf jeder Seite Zierleisten. — In der Handschrift befinden sich auch die Bilder des Königs und der Königin mit ihren Devisen: «In my defens» und «God us defend». Soll schon 1644 in den Händen des Erzherzogs Leopold Ignaz, als Kaiser Leopold I., gewesen sein, aus dessen Privatbibliothek es in die Hofbibliothek kam. Waagen II, 93. [Cod. 1897.]

**188. Seelengärtlein** (Hortulus animae), Abschrift der durch Seb. Brant bearbeiteten deutschen Uebersetzung des

Werkes, die 1510 in Strassburg im Druck erschien; in den Jahren 1517—1523 für Erzherzogin Margaretha von Gerhard Horebout in Gent (zusammen mit einem oder zwei unbenannten Künstlern) gemalt.

Von den 119 Miniaturen mit figuralen Darstellungen sind 36 Vollbilder; 39 Seiten sind mit Zierrahmen oder Zierleisten und zumeist miniierten Initialen geschmückt. — Das Werk ist mit grosser Wahrscheinlichkeit schon 1523 im Besitze der Erzherzogin Margaretha nachweisbar, kam in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. in die Hofbibliothek und war unter Napoleon I. in Paris. Es ist von Chmelarz im Jahrbuch IX, 429—445 als «Ein Verwandter des Breviarium Grimani» behandelt, wo auch die ältere Lit. (Dibdin, Harzen, Waagen); bei Woltmann II, 70. [Cod. 2706.]

**189.** Latein. **Gebetbuch** (Horac), Anfang des 16. Jahrh. Der Kalender weist auf Flandern.

16 Vollbilder, 15 kleinere Miniaturen, 43 miniierte Rahmen, auf den Rändern aller and. Seiten Blumen und Thiere. [Cod. 1984.]

**190.** Latein. **Gebetbuch** (Horae), aus dem Ende des 15. Jahrh.

13 Vollbilder, 14 kleinere Miniaturen, 41 miniierte Rahmen, 25 Initialminiaturen, auf allen anderen Seiten Zierleisten. — Aus der Sammlung des Barons Hohendorf. Waagen II, 55 f. [Cod. 1887.]

**191. Gebetbuch** in latein. und vläm. Sprache für Maximilian I., von einem Maler mit dem Monogramm P. B. wahrscheinlich in den Jahren 1486—1488 gemalt.

5 Miniaturen, 3 miniierte Initialen, Zierleisten. — Vor 1558 war das Buch im Besitze von Marguerite de Mortaigne im Annunciatenkloster zu Brügge, dürfte aus Stift Hall in die Hofbibliothek gelangt sein und war unter Napoleon I. in Paris. Vgl. Waagen II, 53 f. Chmelarz im Jahrbuch VII, 201—206. Durrieu in Gazette des beaux-arts 1891, S. 66 nennt den Künstler Paul Bening. Giehlow im Jahrbuch XX, 48 ff. 103 ff. [Cod. 1907.]

**192.** Latein. Gedichte des Joh. Michael **Nagonius,** Maximilian I. in den Jahren 1486—1504 dargebracht.

1 Vollbild, 1 miniierter Rahmen. — Vom Wiener Antiquar Kuppitsch im October 1848 gekauft. [Cod. 12750.]

**193.** Latein. **Gebetbuch**, wohl für Erzherzogin Margaretha von Oesterreich, Statthalterin der Niederlande († 1530).

12 Kalenderbilder, 7 Vollbilder, 1 grosse Miniatur, 7 miniierte Rahmen mit ebensolchen Initialen, 34 Initialminiaturen mit Zierleisten. — War unter Napoleon I. in Paris. [Cod. 1862.]

**194.** Remy **du Puys**, Einzug des Prinzen Karl (später Kaiser Karl V.) in Brügge 18. April 1515, französisch.

32 Vollbilder, 3 kleinere Miniaturen, 1 Zierrahmen. — Das Buch gehörte der Schwester Karls V., Maria von Ungarn, Statthalterin der Niederlande, war später im Besitze des Erzherzogs (Kaisers) Matthias und kam 1783 aus der Schatzkammer in die Hofbibliothek. Vgl. Waagen II, 57. [Cod. 2591.]

**195.** Franz.-latein. **Gebetbuch** (Horae), für Erzherzogin Margaretha von Oesterreich, Statthalterin der Niederlande, bestimmt und dann ihrem Neffen Karl (später Kaiser Karl V.) in den Jahren 1516—1519 geschenkt.

Von den 508 Seiten des Büchleins sind 78 mit Miniaturen geschmückt. — Mit stammbuchartigen Einträgen von Karls V. Tante, Erzherz. Margaretha, seiner Schwestern, Maria, Königin von Ungarn, und Eleonora, später Königin von Portugal, der Helene von Croy und eines Brandenburgers. Kam aus dem Nachlasse des Generalgouverneurs der Niederlande, des Erzherzogs Leopold Wilhelm (1670) an das Jesuitencolleg in Wiener-Neustadt und bei der Klosteraufhebung in die Hofbibliothek. Vgl. Denis II 3, 2170 f. Rathgeber, S. 75—77. Silvestre IV, Taf. 196. Harzen, Arch. f. zeichn. Künste, Jahrg. IV, 11 f., der die Miniaturen G. Horebout zuweist. Arneth in Denkschr. XIII, 120. Waagen II, 58f. 93ff. Baes in Bull. d'art et d'arch. 1889, S. 173—175, der sie der Werkstatt des Gerh. Horebout, nur theilweise diesem selbst zuschreibt. War unter Napoleon I. in Paris; vor der Rückgabe wurde ein Blatt ausgerissen. [Cod. 1859.]

**196.** Statuten für den **Orden vom Goldenen Vliesse** mit Verzeichnissen der Ordensritter, französisch.

5 Vollbilder, auf 3 Seiten Zierrahmen mit miniierten Initialen, auf 5 Seiten Zierrahmen mit miniierten Wappen und Initialen, auf 75 Seiten nur Wappen. — Der ursprüngliche, erste Theil ist zwischen 1518 und 1531, mit grosser Wahrscheinlichkeit 1518 oder 1519 geschrieben und gemalt. War später im Besitze des Erzher-

zogs Matthias und kam aus der Schatzkammer 1783 in die Hofbibliothek. Vgl. Waagen II, 96. Szilágyi, Története IV, 313. 439. V, 16; eingehend behandelt von Frimmel und Klemme im Jahrbuch V, 263—338. [Cod. 2606.]

**197.** Latein. **Brevier** aus dem 12. Jahrh. in langobardischer Schrift.

Mit zahlreichen miniierten Initialen. — Schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 1106.]

**198.** Latein. Grammatik des **Priscian,** 12. Jahrh.

Zahlreiche miniierte Initialien. — Aus der alten Wiener Universitätsbibliothek. [Cod. 213.]

**199.** Latein. **Bibel,** Parab. Salomonis bis zum Schlusse des Neu. Test., 12. Jahrh.

36 Initialen und blattgrosse Canonesbogen. — Kam 1718 aus St. Severin zu Neapel in die Hofbibliothek. [Cod. 1168.]

**200.** Lateinische **Bibel,** Genesis bis incl. Propheten, 12. Jahrh.

1 miniierter Rahmen, 33 miniierte Initialen. — Kam 1718 aus St. Severin zu Neapel in die Hofbibliothek. [Cod. 1167.]

**201.** Die canonischen **Briefe** mit Erklärungen, lateinisch. 12. Jahrh.

7 miniierte Initialen. — Die Handschrift, von italienischem Schreiber, war im Besitze Erzbischof Conrads II. von Salzburg (1164—1168) und kam aus der dortigen Dombibliothek nach Wien. [Cod. 1251.]

**202.** Briefe des Apostels **Paulus** mit Auslegungen, lateinisch, um 1200; die Glossen sind jünger.

13 miniierte Initialen. — Die Handschrift gehörte im 15. Jahrh. dem St. Dorotheenkloster in Wien und kam zur Zeit der Klosteraufhebung in die Hofbibliothek. [Cod. 1256.]

**203.** Bruchstück einer latein. **Rechtshandschrift** aus dem 14. Jahrh.

Mit 1 Miniatur. — Aus der Sammlung von Einzelblättern der Hofbibliothek.

**204. Benoît de Sainte-More,** Roman de Troie, französisch. 14. Jahrh.

196 Miniaturen, viele miniierte Initialen. — Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen. [Cod. 2571.]

**205. Chronik von Ungarn** im Jahre 1358 für König Ludwig d. Gr. hergestellt, mit dem Wappen des Hauses Anjou, lateinisch.

Mit 44 Miniaturen, 101 Initialminiaturen und zahlreichen Zierranken. — Ein grundlegendes Werk für die Geschichte Ungarns, schon von Johannes de Thurócz im 15. Jahrh. für seine ungarische Geschichte benutzt; zuerst ganz abgedruckt, mit den meisten Bildern, als Marci chronica de gestis Hungarorum von Franz Toldy, Pest 1867; viele Bilder auch bei Szilágyi, Története Bd. I—III. [Cod. 405.]

**206.** Latein. **Gebetbuch** (Horae), in den Jahren 1330—1350 wahrscheinl. in Neapel für ein Mitglied des Hauses Anjou.

42 Miniaturen, 1 Initialminiatur mit Ziergeranke, 1 miniierter Rahmen mit ebensolcher Initiale, 14 miniierte Initialen. — Bestellerin dürfte Johanna I. von Anjou gewesen sein. Später kam das Buch nach Schweden (Upsala), dann ins Stift nach Hall und von dort 1783 in die Hofbibliothek. Ausführlich behandelt von Riegl in Mitth. d. Inst. f. österr. Geschichtsf. VIII, 431 ff. [Cod. 1921.]

**207.** Das 6. Buch der **Decretalen** des Papstes Bonifatius VIII., mit Erklärung des Johannes Andreae, 14. Jahrh.

3 Miniaturen, viele miniierte Initialen. — Im Jahre 1548 gehörte die Handschrift einem Mülpacher, war aber schon 1576 in der Hofbibliothek. Nach Hermann im Jahrbuch XXI, 125 von Niccolò da Bologna gemalt. [Cod. 2042.]

**208.** Latein. **Bibel**; in Süditalien, wahrscheinlich in Neapel gemalt, zweite Hälfte des 14. Jahrh..

Auf 168 Seiten je eine oder mehrere Miniaturen und Zierrahmen mit Drolerien; ferner 32 Initialminiaturen und äusserst zahlreiche kleinere Initialen mit Ziergeranke. — Schon 1576 in der Hofbibliothek nachweisbar. [Cod. 1191.]

**209.** Statuten der **venetianischen Töpferinnung**, italienisch; ältester Theil 14. Jahrh. in Venedig.

2 Vollbilder, 1 kleine Miniatur, 2 miniierte Initialen. — Aus der Buchhandlung Volkes in Wien 1842 gekauft. [Cod. 2591*.]

**210. Dante Alighieri**, Die göttliche Komödie, um 1400, wohl in Florenz.

100 Initialen, darunter 3 grosse mit Ziergeranke. — Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen. Mussafia in Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wiss. phil.-hist. Cl. Bd. XLIX, 144 ff. [Cod. 2600.]

211. **Ovid,** Heroiden und ein ähnliches Gedicht des Petrus de Lunaesana, der die Handschrift 1414 schrieb.

1 Initialminiatur mit Zierranken, etliche miniierte Initialen, am Schlusse eine rohe Zeichnung. — Seit Anfang des 18. Jahrh. in der Bibliothek nachweisbar. [Cod. 210.]

212. **Valerius Maximus,** Sammlung merkwürdiger Reden und Thaten, erste Hälfte des 15. Jahrh.

10 Initialminiaturen mit anschliessendem Ziergeranke oder Z errahmen. — Im 16. Jahrh. gehörte die Handschrift Joh. Sambucus. Dibdin, Bibliogr. tour. III, 473. [Cod. 126.]

213. Die Komödien des **Terenz,** wahrsch. 1432.

1 Ziertitel, 1 miniierter Rahmen, 4 Initialminiaturen, etliche Initialen. — Aus der Bibliothek des Königs Alfons I., des Grossmütigen, von Aragonien (1435—1458). Seit 1563 im Besitze des Joh. Sambucus, der die Handschrift von Antonio Villani in Neapel kaufte. [Cod. 309.]

214. Francesco **Barbaro,** Ueber die Ehe, lateinisch; 1458 von Joh. Wilh. Pottere in Rom geschrieben.

Auf der 1. Seite Zierleisten und 1 miniierte Initiale. — Für ein Mitglied der venetianischen Familie Dal Verme, im 18. Jahrh. im Besitze des Dogen Marco Foscarini († 1763). [Cod. 2446.]

215. **Petrarca,** Trionfi, im Jahre 1459 von Jacobus Veronensis geschrieben.

7 miniierte Seiten und etliche kleine Initialen. — Geschenk des Cardinals Alessandro Albani an den Prinzen Eugen von Savoyen im Jahre 1725. Waagen, II, 102 f. Woltmann II, 349. Buchholtz in Zeitschr. f. bild. Kunst XXII, 128 ff. Frimmel in Mitth. d. Centralcomm. N. F. X, S. CCVII. Pétrarque publ. par Müntz-Rivoli S. 162 f. [Cod. 2649.]

216. Latein. **Gebetbuch** (Horae) vom Ende des 15. Jahrh., in Norditalien.

Auf 35 Seiten Miniaturen; Zierrahmen und Zierleisten. — Aus der Sammlung des Barons Hohendorf; mit wertvollem, franz. Einband. [Cod. 1970.]

**217.** Francesco **Lucano** aus Parma, Ueber die Ehe, lateinisch.

Eine miniierte Umrahmung. — Für Herzog Galeazzo Maria Sforza († 1476), wahrscheinlich 1468 in Mailand hergestellt. Devisen: «A bon droit», «Mit Zait». Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen. [Cod. 2482.]

**218.** Gaspar de **Capris,** Bischof von Asti, Ordnung des bischöflichen Gottesdienstes, lateinisch. 16. Jahrh.

Die 2 Miniaturen und Zierleisten der ersten Seite, ferner 30 miniierte und zahlreiche gezeichnete Initialen sind aus einer älteren Handschrift des 15. Jahrh. herausgeschnitten und hier eingeklebt. Dies geschah nach dem Tode des Papstes Julius III. (1555) und vor 1568, wo Gaspar de Capris (vgl. das sprechende Wappen) starb. Devise: Omne bonum ex alto. Aus der Sammlung des Barons Hohendorf. Waagen II, 111. [Cod. 1818.]

**219. Prophezeiungen** über die römischen Päpste von Abt Joachim von Fiore und Anselm, Bischof von Marsico, lateinisch. 15. Jahrh.

Mit 29 Pinselzeichnungen. — Mitte des 16. Jahrh. gehörte die Handschrift Johann (VI.) Erzbischof von Trier. [Cod. 412.]

**220.** Giovanni **Cadamosto,** vier medicinische Tractate über Pflanzen, Speisen, Gifte und Steine, italienisch; zweite Hälfte des 15. Jahrh. Papier.

2 Vollbilder, 466 kleinere Miniaturen. — Die Handschrift gehörte 1472 Bartolomeo de' Bonsignori, 1516 Georg Zeinlweber, 1519 Sigmund Kunderkofer und kam 1656 mit der Bibliothek Philipp Eduard Fuggers aus Augsburg in die Hofbibliothek. [Cod. 5264.]

**221.** Titus **Livius,** Römische Geschichte 3. Decade, 15. Jahrh. wohl in Florenz geschrieben.

Ziertitel, 1 miniierte Umrahmung und 9 miniierte Initialen mit Zierleisten. — Schon 1576 in der Hofbibliothek. Dibdin a. a. O. III, 473 stellte ohne Angabe von Gründen für Cod. 18—21 die Herkunft aus der Bibliothek des Königs Matthias Corvinus auf. Danach Bradley, Diction. of min. I, 78. [Cod. 20.]

**222.** Titus **Livius,** Römische Geschichte 4. Decade, 15. Jahrh. wohl in Florenz geschrieben.

Ziertitel, eine miniierte Umrahmung und 8 miniierte Initialen mit Zierleisten. — Schon 1576 in der Hofbibliothek. [Cod. 21.]

**223.** Schriften des L. Annaeus **Seneca,** 15. Jahrh.

Ziertitel in miniiertem Rahmen, Initialminiatur mit miniierter Umrahmung, 2 grössere Zierleisten, sehr zahlreiche grössere und kleinere miniierte Initialen. — Für König Alfons I. von Aragonien. Im 16. Jahrh. gehörte die Handschrift Joh. Sambucus. [Cod. 6.]

**224.** Naturgeschichte des **Plinius** Secundus, zweite Hälfte des 15. Jahrh.

Ziertitel, eine miniierte Umrahmung, eine Initialminiatur und zahlreiche Initialen. — Von Nicolaus Riccius Spinosus geschrieben. Gehörte 1668 dem Jesuitencollegium zu Wiener-Neustadt und kam zur Zeit der Klosteraufhebung in die Hofbibliothek. [Cod. 2.]

**225. Vergils** Werke für Herzog Galeazzo Maria Sforza von Mailand († 1476) im J. 1452 (in Mailand) geschrieben.

Eine miniierte Umrahmung und Initiale. — In den Randverzierungen finden sich seine Devisen [Merito] et tempore; Mit Zeit; Ich verghes nit. Dann aber ist die Handschrift durch Uebermalung der Namenschiffren als Eigenthum des Francesco Bernardino Visconti († 1504) erklärt. Aus der Sammlung des Barons Hohendorf. [Cod. 71.]

**226. Alexander de Villa Dei,** Doctrinale, lateinisch. 15. Jahrh., wahrscheinlich in Mailand.

Mit 1 miniierten Umrahmung, 1 miniierten Initiale und zahlreichen kleinen Initialen. — Gehörte der Herzogin Maria Blanca Sforza, zweiten Gemahlin Kaiser Maximilians I. von 1494—1511. Die Devise «Mit Zait» ist die ihres Vaters Galeazzo Maria Sforza. Kam 1665 aus Schloss Ambras in die Hofbibliothek. [Cod. 2369.]

**227. Ludolphus de Saxonia,** Leben Christi, lateinisch. 15. Jahrh.

Mit 92 grossen, 94 kleinen miniierten Initialen, 1 Zierrahmen und 96 Zierranken. — Auf dem ersten Blatte das Wappen der Gonzaga in Mantua. Kam aus der erzbischöfl. Bibliothek in Salzburg. [Cod. 1379.]

**228.** Reden des M. Tullius **Cicero,** vom Schreiber Johannes Marcus Cinicus, in den Jahren 1467—1492 in Neapel.

1 Vollbild, 4 kleinere Miniaturen, 1 miniierter Rahmen, 3 Ziertitel, auf 58 Seiten Zierleisten und miniierte Initialen. — Für Ferdinand I. von Aragonien, König von Neapel und Sicilien (1458—1494). Von Joh. Sambucus am 15. Mai 1564 Maximilian II. noch als römischem König geschenkt. Waagen II, 110 f., der die Handschrift in die Zeit etwa von 1480—1490 setzt. Mazzatinti, La bibliot. dei rè d'Aragona. S. 185, Nr. 625. [Cod. 4.]

229. Pietro **de' Crescenzi**, Ueber den Ackerbau, lateinisch, Ende des 15. Jahrh.

1 Vollbild, auf 12 Seiten miniierte Rahmen mit ebensolchen Initialen. — Für Giovanni Francesco II. Gonzaga, vierten Marchese von Mantua (1484—1519). Später wurde die Handschrift von Joh. Sambucus um 14 Goldkronen erworben. [Cod. 2313.]

230. **Aristoteles'** Nicomachische Ethik, griechisch; um 1500, grösstentheils von Reginaldus Piramus da Monopoli gemalt.

10 miniierte Seiten. — Für Herzog Andrea Matteo III. Acquaviva; später im Besitze des Joh. Sambucus, der die Handschrift Maximilian II. vor 1564 schenkte. Waagen II, 104 ff. Behandelt von Hermann im Jahrbuch XIX, 163 f. [Phil. graec. 4.]

231. **Xenophon,** Cyropädie (über Jugend, Leben und Thaten des Cyrus, Königs von Persien), griechisch.

2 Miniaturen, 1 Umrahmung und 7 Initialen mit Zierleisten. — Die Handschrift wurde von Angelus Constantinus Sternataja für Herzog Andrea Matteo III. Acquaviva um 1500 geschrieben; später im Besitze des Joh. Sambucus. Behandelt von Hermann im Jahrbuch XIX, 196 f. [Hist. graec. 2.]

232. **Aristoteles'** kleinere Schriften, griechisch. 1496. Malereien aus der Schule des Reginaldus Piramus.

4 Initialminiaturen, 4 miniierte Umrahmungen und 13 Initialen mit Randleisten. — Von Rombertus Majoranus aus Malepigniano für Herzog Andrea Matteo III. Acquaviva geschrieben; später im Besitze des Joh. Sambucus. Abbild. bei Lambeck, Nessel, Kollar; vgl. auch das Titelblatt der von Sambucus herausgegebenen Icones medicorum, Antverpiae 1574. Behandelt von Hermann im Jahrbuch a. a. O. 156 f. [Phil. graec. 2.]

233. Reden des M. Tullius **Cicero,** 15. Jahrh.

Ziertitel, 1 miniierter Rahmen, über 30 Initialen. — Für den Erzbischof von Gran Vitéz von Zredna († 1472) im Auftrage des Königs Matthias Corvinus geschrieben. Kam aus der erzbischöfl. Bibliothek zu Salzburg. [Cod. 11.]

234. **Theophylactus,** Auslegung der Briefe Pauli in latein. Uebersetzung des Christoph Persona, in Florenz gemalt, zweite Hälfte des 15. Jahrh.

1 Ziertitel, 1 miniierter Rahmen, ca. 20 miniierte Initialen. — Für König Matthias Corvinus, dessen Wappen mit dem des Johann Herrn von Bergen übermalt erscheint. Vor 1540 gehörte die Handschrift dem Bischof Johannes Fabri, war aber schon 1576 in der Hofbibliothek. Wurde 1809 nach Paris entführt. Csontosi im Centralbl. f. Bibl. III, 211 weist die Miniaturen Attavante zu. [Cod. 656.]

235. Die Lustspiele des **Plautus,** aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh. wahrscheinlich in Mailand.

1 miniierter Rahmen, 22 miniierte Initialen. — Im Auftrage des Königs Matthias Corvinus für Erzbischof Vitéz von Zredna geschrieben. Kam aus der erzbischöflichen Bibliothek zu Salzburg. Waagen II, 110. [Cod. 111.]

236. **Agathias,** Vom Gothenkrieg und andere Geschichten, von Christoph Persona aus dem Griech. ins Latein. übersetzt, in den Jahren 1477—1490 gemalt.

Auf 2 Seiten Zierrahmen, 7 miniierte Initialen. — Dieses Exemplar war für Königin Beatrix von Aragonien, Gemahlin des Königs Matthias Corvinus, bestimmt. Seit 1576 in der Hofbibliothek nachweisbar. Vgl. Csontosi in Ungarische Revue X, 572. [Cod. 82.]

237. **Ambrosius,** Von den Pflichten der Diener Gottes, 15. Jahrh.

1 Zierrahmen mit Initialminiatur, 1 miniierte Initiale mit Zierleiste. — Für König Ferdinand I. von Aragonien; kam später aus dem Besitze des Joh. Sambucus in die Hofbibliothek; vgl. Mazzatinti S. 184, Nr. 621. [Cod. 976.]

238. Die Annalen, Historien und Germania des Cornelius **Tacitus,** zweite Hälfte des 15. Jahrh.

1 Zierrahmen mit Initialminiatur, etliche miniierte Initialen. — Kam aus dem Nachlasse des Cardinals Johann von Aragonien

(† 1485) an König Ferdinand I. von Aragonien. Seit 1563 im Besitze des Joh. Sambucus, mit dessen Handschriften auch diese in die Hofbibliothek kam; vgl. Mazzatinti S. 187, Nr. 626. [Cod. 49.]

**239.** Claudius **Ptolemaeus,** Grosses astronomisches System (Almagestum), in latein. Uebersetzung des Georg von Trapezunt. 1467 vollendet; letztes Drittel des 15. Jahrh.

1 miniierter Rahmen, zahlreiche miniierte Initialen. — Für König Matthias Corvinus, später im Besitze des Mag. Georg Ratzenberger, dann in der alten Wiener Stadtbibliothek, von dort 1780 in die Hofbibliothek. [Cod. 24.]

**240.** Johannes **Müller** aus Königsberg in Franken (Regiomontanus), Auszug aus des Claudius Ptolemaeus Grossem astron. System, lateinisch. Ende des 15. Jahrh.

1 miniierter Rahmen, etliche miniierte Initialen, zahlreiche geometrische Zeichnungen. – Für die Gemahlin des Königs Matthias Corvinus, Beatrix von Aragonien. Die Handschrift ist schon um die Mitte des 16. Jahrh. in Wien nachweisbar. [Cod. 44.]

**241.** Briefe des hl. **Augustinus,** von Attavante in Florenz wahrsch. in den Jahren 1485—1490 gemalt.

Ziertitel, miniierter Rahmen mit Initialminiatur, zahlreiche miniierte Initialen. — Für König Matthias Corvinus. War schon um die Mitte des 16. Jahrh. in Wien. Kam 1809 nach Paris. Perger in Mitth. d. Centralcomm. XIII, S. LIV. Abbildung bei Csontosi im Centralbl. f. Bibl. a. a. O.; vgl. Bradley, Diction. I, 74. [Cod. 653.]

**242. Hieronymus,** Erklärung des Propheten Ezechiel, von Attavante in Florenz gemalt, von Nicolaus aus Faenza geschrieben, in den Jahren 1485—1490.

1 Ziertitel, 1 miniierter Rahmen mit Initialminiatur, 15 Initialminiaturen mit Zierleisten, zahlreiche miniierte Initialen. — Für König Matthias von Ungarn. War schon um die Mitte des 16. Jahrh. in Wien. Waagen II, 107f. Woltmann II, 203 mit Abbild. Bradley, Diction. I, 74. [Cod. 654.]

**243. Hieronymus,** Auslegung des Matthäus, Marcus, Ecclesiastes und anderes, von Sigismundus de Sigismundis aus Ferrara 18. October 1488 in Florenz geschrieben.

1 Ziertitel, 1 miniierter Rahmen mit Miniatur, 6 miniierte Initialen mit Zierleisten, zahlreiche einfache Initialen. — Für König Matthias Corvinus. War schon um die Mitte des 16. Jahrh. in Wien. Kam 1809 nach Paris. Perger in Mitth. d. Centralcomm. XIII, S. XXX. Vielleicht von Francesco Antonio de Chierico 1488—1490 gemalt; vgl. Csontosi in Ungar. Rev. X, 192 f. [Cod. 930.]

**244.** Werke des **Philostrat,** lateinisch, von Antonio Bonfini im Auftrage des Königs Matthias Corvinus aus dem Griechischen übersetzt.

Zweimal erstreckt sich der Miniaturenschmuck über die ganze Seite; ausserdem auf 6 Seiten miniierte Rahmen mit ebensolchen Initialen. — Für König Matthias in den Jahren 1488—1490 in Florenz gemalt. Trägt noch jetzt den Einband aus der Zeit des Königs Wladislaw II. († 1516), der die Handschrift am 30. December 1513 an Johann Gremper schenkte. Dieser vermachte sie dem Johann Cuspinian, dessen Bibliothek vom Wiener Bischof Johannes Fabri gekauft wurde, der sie wieder mit seiner ganzen Sammlung dem Collegium S. Nicolai hinterliess. Von dort kam sie noch vor dem Jahre 1576 in die Hofbibliothek. Abbild. schon bei Lambeck II, 994. Nessel. Kollar II, 953. Dibdin a. a. O. III, 473. Vgl. Waagen II, 108 ff. Romer in L'Art. XXX, 26 ff. Woltmann II, 205. Bradley, Diction. I, 74 f. Csontosi, Ungar. Revue 1890, S. 199 ff. und sonst. Szilágyi, Története IV, 273. [Cod. 25.]

**245. Instruction** des Dogen Leonardo Loredan für den nach Kreta abgehenden Statthalter Marco Landi. 1510, latein.

1 Vollbild. — Seit Anfang des 18. Jahrh. in der Hofbibliothek nachweisbar. [Cod. 5884.]

**246.** Latein. **Gebetbuch** (Horae) für S[ta] Maria delle Vergini in Venedig, Ende des 15. Jahrh.

8 Miniaturen, bezw. Initialminiaturen mit anschliessender bunter Umrahmung; auf sehr vielen Seiten Ziergeranke in Gold. — Die Handschrift trägt das Wappen der Contarini, kam aus Stift Hall in die Hofbibliothek und war unter Napoleon I. in Paris. Waagen II, 103. Woltmann II, 351. [Cod. 1981.]

**247. Handbüchlein** von den Eigenschaften der Pflanzen, Thiere, Steine und anderer Dinge, bildlich dargestellt, mit kurzem erläuterndem Text in latein. Sprache; Anfang des 16. Jahrh.

Auf jeder der 76 Seiten 4 Miniaturen, die auf den 42 letzten Seiten nur mit der Feder vorgezeichnet sind. — Aus der Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen. Nach Hermann im Jahrbuch XXI, 243 wahrscheinlich in Padua entstanden. [Cod. 2396.]

**248.** «Die **Taube**» (Columba). Allegorisch-moralisches Werk eines ungenannten Karthäusers, Anf. des 16. Jahrh.

5 Miniaturen und 61 miniierte Initialen. [Cod. 1591.]

**249.** Latein. **Gebetbuch** (Horae), im 15. Jahrh. in Neapel geschrieben und gemalt. Der Kalender ist der des Franciscaner-Ordens.

12 Miniaturen, 21 Initialminiaturen, 21 miniierte Umrahmungen und zahlreiche Initialen mit Ziergeranke. — Später war das Buch im Besitze des Hieronymus Calagrano, Bischofs von Mondovi († 1497). Aus der Sammlung des Barons Hohendorf. Wurde 1809 nach Paris entführt. [Cod. 1886.]

**250. Eurialo d'Ascoli,** Vom Siege des Adlers (sopra l'impresa de l'aquila), allegorisches Gedicht; von Giulio Clovio (1490—1578) für Kaiser Karl V. bald nach 1535 gemalt, wahrscheinlich von Monterchi geschrieben, italienisch.

1 Vollbild, 3 miniierte Rahmen. — Der Einband, nach der Art Groliers, trägt die zwei symbolischen Säulen und den Wahlspruch des Kaisers: «Plus ultra». Waagen II, 111 ff. Woltmann II, 352. Bradley, Diction. of min. I, 237; ders. in The life of G. G. Clovio S. 312—315; vgl. auch Cundall, Bookbindings S. 52 mit Abbild. [Cod. 2660.]

**251.** Latein. **Gebetbuch** (Horae), 15. Jahrh. Der Kalender weist auf das nördliche Spanien (Tarazona).

1 Vollbild, 3 Initialminiaturen, 11 miniierte Rahmen mit je 1 ebensolchen Initiale. — War 1745 im Besitze des Ignaz Löw v. Löwenberg, Kaplans des Freiherrn v. Stöcken. Aus dem Augustinerkloster auf der Landstrasse in Wien. [Cod. 1911.]

**252.** Latein. **Gebetbuch** aus dem nördlichen Spanien (Catalonien), Ende des 15. Jahrh.

10 miniierte Initialen mit Zierranken. — Vom Wiener Antiquar Kuppitsch 1849 gekauft. [Cod. 13384.]

**253.** Latein. **Gebetbuch** (Horae) für den Gebrauch des Dominicanerordens, Anfang des 16. Jahrh.; vielleicht in Spanien hergestellt.

4 Vollbilder, 33 miniierte Rahmen mit Initialminiaturen oder miniierten Initialen, zahlreiche Zierleisten. — Mit Allianzwappen Mendoza de la Vega—Guzman. Seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. in der Hofbibliothek. Waagen II, 99 f. [Cod. 1849.]

**254—265. Korân-Fragmente.** 9. und 10. Jahrhundert, arabisch. Pergament.

Diese ältesten arabischen Miniaturen stellen Vorlegeblätter, Capitel- (oder Suren-) Anfänge und Verstheiler vor. Die Texte sind in der sogenannten kûfischen Lapidarschrift mit der Rohrfeder (Kalam) geschrieben. [Flügel Cod. 1623].

**266.** Arabische Bearbeitung des 1. Buches von dem Werke des **Galenus** über die Latwergen, vorzüglich über den Theriak, nach der Uebersetzung des Grammatikers Johannes aus Alexandria. Zweite Hälfte des 13. Jahrh., arabisch. Papier.

Auf 15 Seiten Miniaturen, deren erste ein Vollbild ist. — Schon seit 1576 in der Hofbibliothek nachweisbar. Wurde 1809 nach Paris entführt. Diese in ihrer Art einzige arabische Bilderhandschrift dient gleich allen anderen folgenden orientalischen Miniaturen mit figuralen Darstellungen dazu, die bisher allgemein verbreitete Ansicht über das Bilderverbot des Islâm zu entkräften. Vgl. Karabacek, «Eine arabische Bilderhandschrift des 14. Jahrhunderts» in Mitth. des k. k. Oesterr. Museums für Kunst und Industrie VI, 261 ff.; Derselbe, «Das angebliche Bilderverbot des Islâm», Nürnberg 1876; Lavoix, «Les peintres arabes», Paris 1876; Karabacek, «Ein arabisches Reiterbild des 10. Jahrhunderts» in Mitth. Papyrus Erzh. Rainer V, 123 ff.; Derselbe, «Führer durch die Ausstellung Papyrus Erzh. Rainer», S. 251 f. Zwei Miniaturen sind schon bei Lambeck VI, 308, Kollar VI, 453 abgebildet. [A. F. 10 (427); Fl. Cod. 1462.]

**267. Busîrî** († 1295), Burda, berühmter Lobhymnus auf den Propheten Muhammed, von dem mamlûkischen Schreibkünstler Akbâi hergestellt. 13.—14. Jahrh, arabisch. Papier.

Auf jeder der 55 Seiten mehrere miniierte Zierstücke, besonders grosse auf der ersten und letzten Seite. — Mit der Widmung für den ägyptischen Sultân Nâsir ed-dîn Muhammed (reg. mit Unterbrechungen von 1293—1340). Aus der 2. Sammlung des Freih. Josef v. Hammer-Purgstall 1842 erworben, dem die Handschrift vom Heidelberger Professor Zachariae (von Lingenthal) geschenkt worden war. [N. F. 381; Fl. Cod. 477.]

**268. Harîrî** († 1122), Makâmen. In Abschrift vollendet am 29. März 1334 von Abû-l-fadhâil ibn Abî Ishâk, arabisch. Papier.

1 Vollbild, 70 Textbilder und miniierte Makâmentitel. — Dieses unvergleichliche Meisterwerk der arabischen Literatur ist durch die Uebersetzungen in viele europäische Sprachen zum Gemeingut der ganzen gebildeten Welt gemacht worden. Vgl. Waagen II, 113 f. [A. F. 9 (709); Fl. Cod. 372.]

**269. Busîrî,** Burda (vgl. Nr. 267). Die Abschrift wurde im August 1345 von dem Mamlûken Eibek vollendet; arabisch. Papier.

1 Ziertitel, zwei Zierrahmen, der Text in Goldschrift. — In gepresstem Lederband. [A. F. 4 (500); Fl. Cod. 476.]

**270. Emîr Chalîl es-Safadî** († 1362 zu Damascus), Blumenlese eigener und fremder Werke in Prosa und Versen, für den mamlûkischen Grossemîr Akboga el-Châssekî verfasst. Autograph des Verfassers mit der Widmung an den Grossemîr aus dem Jahre 1351, arabisch. Papier.

1 Zierleiste mit Zierschrift. — Aus der Sammlung des Freih. v. Schwachheim. Wurde 1809 nach Paris entführt. [A. F. 395 (503); Fl. Cod. 389.]

**271. Ibn esch-Scherîf,** «Das Buch von den tausend und einem Mädchen», für den mamlûkischen Grossemîr Scheichu († 1357) in Kairo geschrieben. 14. Jahrh., arabisch. Papier.

Mit Blätterarabesken geschmücktes Titelblatt. — Die körperlichen und geistigen Eigenschaften jedes der 1001 Mädchen werden in je einem Epigramm geschildert. Vgl. Flügel I, S. 362. Wurde 1809 nach Paris entführt. [A. F. 115 (508); Fl. Cod. 387.]

**272. Korân,** in Abschrift am 3. April 1375 vollendet, arabisch. Papier.

2 ornamentierte Seiten. [A. F. 520 (326); Fl. Cod. 1616.)

**273. al-Kazwînî** († 1283), «Die Wunder der Schöpfung», eine Kosmographie. 14. Jahrh., arabisch. Papier.

368 Miniaturen, darunter 1 Vollbild. — Aus der Sammlung des Grafen Wenceslaus Rzewusky im Jahre 1831 vom Wiener

Antiquar Kuppitsch mit 54 and. oriental. Handschriften gekauft. [Mixt. 331; Fl. Cod. 1437.]

274. **Ibn Dschemâ'a** († 1416), Handbuch der Staatswissenschaft auf islamitischer Grundlage. 15. Jahrh., arabisch. Papier.

Auf der ersten und der letzten Seite ornamentale Miniaturen. — Mit des Verfassers Widmung an Dschakmak, den tscherkessischen Mamlûken-Sultân Aegyptens, für den der Codex am 10. März 1440 in Abschrift vollendet wurde. Aus der 2. Sammlung des Freih. Hammer-Purgstall. In Einbanddeckeln aus Cypressenholz. [N. F. 271; Fl. Cod. 1830].

275. **Ibn el-Wardi** († 1349), «Historisches Handbuch», vom Jahre 1078 bis 1348 reichend. 15. Jahrh., arabisch, Papier.

Miniiertes Titelblatt. — Die Abschrift vollendete Ubeidallâh aus Bagdâd Donnerstag den 17. Januar 1458 für den Kâdhî von Aleppo, der den Codex laut Titelblatt dem tscherkessischen Mamlûken-Sultân Kâitbâi (1468-1495) widmete. Im Jahre 1809 wurde die Handschrift nach Paris entführt. [A. F. 109 (453); Fl. Cod. 811.]

276. **Nasafî** († 930), Abhandlung über die Trefflichkeit der Formel «Preis sei Gott!». Anfang des 16. Jahrh. vom Schreiber Hanim ben Üzdemur, arabisch. Papier.

3 miniierte Zierstücke. — Mit Widmung für den von Selîm I. im Jahre 1516 besiegten und im Kampfe gefallenen Mamlûken-Sultân Kansûh el-Ghawrî, dessen Zelt mit den darin aufgehäuften Schätzen von dem Sieger erbeutet wurde. Das Siegel Selim's ist am oberen Rande dieses Beutestückes sichtbar. Später kam das Buch in den Besitz des Sultâns Osmân II. (1618-1622), dessen Siegel am linken Rande des Titelblattes abgedruckt ist. Aus der 2. Sammlung des Freih. Hammer-Purgstall. [N. F. 251; Fl. Cod. 1671.]

277. Achteckiger Miniatur-**Korân,** am 21. März 1545, wahrscheinlich von einem Perser, in Abschrift vollendet, arabisch. Papier.

4 miniierte Seiten, davon 2 mit Schrift; zahlreiche ornamentierte Titel. — Zur Handschrift gehört eine silberne, mit einem Steine gezierte Kapsel. [A. F. 557 (550); Fl. Cod. 1621.]

278. **Korân,** in Abschrift vollendet von Ibrahîm ben Alîschâh aus Isfahân am 24. März 1556, arabisch. Papier.

2 ornamentierte Seiten. — Aus dem Nachlasse des Freih. Hammer-Purgstall. [N. F. 416; Fl. Cod. 1587].

**279. Attâr** († 1229), «Die Substanz des Wesens». Mystisches Gedicht. Anf. des 15. Jahrh., persisch. Papier.

Ziertitel und 2 ornamentierte Seiten mit Zierschrift. — Dieser kostbare Codex stammt aus der Bibliothek des Sultâns Schâhroch (1405—1447), welcher der Sohn und Nachfolger des Welteroberers Tamerlan war. Später kam die Handschrift in den Besitz Sultân Bajezîds II. († 1512) und wurde im Jahre 1677 um 36 Ducaten in Constantinopel für die Hofbibliothek erworben. [A. F. 384 (219); Fl. Cod. 518.]

**280. Dschelâl ed-din el-Kâinî.** «Gute Rathschläge für den Sultân Schâhroch», eine vollständige Königsethik für Schâhroch, den Sohn und Nachfolger Tamerlans; Abschrift mit Widmung, theilweise von der Hand des Autors, datiert vom 11. August 1417, persisch. Papier.

Auf 2 Seiten ornamentale Miniaturen. — Schirâzer Originaleinband mit Goldpressung und Lackmalereien. [A. F. 112 (163); Fl. Cod. 1858.]

**281. Muhammed al-Karmânî** († 1341), die Liebesgeschichte des Prinzen Humâi und der Prinzessin Humâjûn; romantisches Gedicht, von al-Bâsnagarî in der Residenz Herât im Jahre 1427 vollendet, persisch. Papier.

3 figurale Miniaturen (Vollbilder), auf jeder der 132 Seiten miniierte Zierleisten und Eckstücke. — Besitzer war 1812 ein Privatmann namens Muhammed. Aus der 2. Sammlung des Freih. Hammer-Purgstall. [N. F. 382; Fl. Cod. 561.]

**282. Verschiedene Dichtungen,** Sammlung von Bruchstücken aus dem Jahre 1451, persisch. Papier.

2 Ziertitel, 2 Zierleisten mit Schrift, 1 ornamentales Schlussstück. — Aus der Sammlung Rzewusky. [Mixt. 398; Fl. Cod. 645.]

**283. Hâfiz** († 1389), Diwân (Gedichtsammlung) mit Widmung an den Sultân Bâbur, in Abschrift von Muhammed el-Dschâmî 1455 in der Stadt Balch (in Chorâsân) vollendet.

1 grosses Zierstück mit der Widmung, 1 Zierleiste mit Schrift. — Aus dem Nachlasse des Freih. Hammer-Purgstall. [N. F. 442; Fl. Cod. 571.]

**284. Wassâfs** Geschichte der Mongolen von Persien, von 1257 beginnend; im September 1462 von dem Schirâzer Kalligraphen Ahmed ben Abû Bekr für Sultân Muhammed II., den Eroberer Constantinopels, vollendet; persisch. Papier.

War später im Besitze Sultân Bajezîds II., dann gehörte die Handschrift dem türkischen Grosswezîr, Dichter und Schöngeist Abdallâh Nâilî († 1758), dessen besondere Vorliebe für die persische Geschichte Wassâfs historisch feststeht. In goldgepresstem Ledereinband. Aus der 2. Sammlung des Freih. Hammer-Purgstall, vorher im Besitze Rzewuskys. [N. F. 220a; Fl. Cod. 959.]

**285. Emîr Ibn Jemîn** († 1344), poetische Bruchstücke; das vorliegende Exemplar im Jahre 1477 hergestellt, persisch. Papier.

1 ornamentale Leiste. — Die Handschrift war im Besitze des türkischen Sultâns Mustafa III. (1757—1773), später Eigenthum des Freih. Hammer-Purgstall, aus dessen 2. Sammlung sie für die Hofbibliothek erworben wurde. [N. F. 145 a; Fl. Cod. 563.]

**286. al-Kazwînî** († 1283), «Die Wunder der Schöpfung», aus dem Jahre 1492, vom Schreiber Pîr Husein. Uebersetzung der arab. Kosmographie unter Nr. 273, persisch. Papier.

2 ornamentierte Seiten, ca. 200 Miniaturen. — In goldgepresstem Originaleinband. Kam aus der Wallenburg'schen Sammlung an Rzewusky, von diesem an Hammer-Purgstall, mit dessen 2. Sammlung die Handschrift erworben wurde. [N. F. 155; Fl. Cod. 1438.]

**287.** Persische **Gedichtsammlung.** Von der Hand des berühmten fürstlichen Kalligraphen Sultân ʿAli el-Meschhedî am 22. Februar 1492 in Herât, der Hauptstadt Chorasans, vollendet. Papier.

Miniierte Umrahmung auf jeder der 162 Seiten, 4 Zierleisten. — Goldgepresster Original-Ledereinband. Aus der 2. Sammlung des Freih. Hammer-Purgstall. [N. F. 122; Fl. Cod. 528.]

**288. Hâfiz** († 1389), Diwân. In Abschrift vom Schirâzer Kalligraphen Fadhlallâh am 10. August 1494 vollendet, persisch. Papier.

3 figurale und 3 Seiten mit ornamentalen Miniaturen. [A. F. 134 (186); Fl. Cod. 570.]

**289. Scheich Ahmed** († 1382), «Die Liebe des Mihr (d. i. Sonne) und des Müschtarî (d. i. Jupiter)». Romantisches Gedicht. 15. Jahrh., persisch. Papier.

2 ornamentierte Seiten, 8 Vollbilder. — Im Originaleinband. Seit dem 17. Jahrh. in der Hofbibliothek nachweisbar. [A. F. 68 (208); Fl. Cod. 566.]

**290. Sa'dîs** «Fruchtgarten» (Bustân), vollendet im Jahre 1257; das vorliegende Exemplar stammt aus dem 15. Jahrh., persisch. Papier.

5 Vollbilder, zahlreiche Ornamentstücke mit Schrift. — In kostbarem Lackeinband. Wurde im Jahre 1677 in Constantinopel um 36 Ducaten für die Hofbibliothek erworben. Waagen II, 114f. [A. F. 103 (230); Fl. Cod. 537.]

**291.** Scheich Kamâl **al-Chudschandî** († 1390), lyrische Gedichte. 15. Jahrh. vom Schreiber 'Abdurrahîm, persisch. Papier.

2 Vollbilder, 2 ornamentierte Seiten und 1123 kleine, 2:3 *cm.* im Quadrate einnehmende Miniaturen. — Gehörte einst dem Prinzen Muhammed, dem Sohne Sultân Suleimâns des Grossen († 1543) und wurde 1677 in Constantinopel um 68 Ducaten für die Hofbibliothek erworben. Waagen II, 116. [A. F. 92 (191); Fl. Cod. 581.]

**292—339.** Reihe von 48 **persischen Kalligraphien** und Miniaturmalereien des 15. und 16. Jahrh. Papier.

Die Blätter sind beiderseitig verschiedenartig bemalt. Sie wurden von Muhammed Deschenderedschizâdè in Constantinopel gesammelt, zu einem kaiserlichen Album vereinigt und im Jahre 1572 dem Sultân Murâd III. dargebracht. Geschenk des Freih. Franz v. Ottenfels-Gschwind im Jahre 1833. [Mixt. 313; Fl. Cod. 73.]

**340. Nizâmî** († zwischen 1199 und 1201), Gedichtsammlung, im April 1500 von Schems ed-dîn Karmânî vollendet, persisch. Papier.

28 figurale Darstellungen und 7 Seiten mit ornamentalen Miniaturen. — Im Originaleinband. Die Handschrift wurde 1677 in Constantinopel für die Hofbibliothek erworben. [A. F. 93 (205); Fl. Cod. 512.]

**341. al-Kandschî** († zwischen 1199 und 1201), «Chosrâu und Schîrîn», über die Liebe des Perserkönigs Chosrau

Parwez zu Schirîn, in Abschrift vollendet am 22. Februar 1501, persisch. Papier.

Jede der 118 Seiten ist reich ornamentiert. — In Lackeinband. Mit Siegel eines persischen Besitzers 'Ali, Sohn des Ismâ'il, vom Jahre 1671/72. Aus dem Nachlasse des Grafen A. von Prokesch-Osten. [Nachtrag 2051; Mixt. 775.]

342. **Scheref ed-dîn 'Alî** «Das Siegesbuch», Geschichte der Grossthaten des Welteroberers Timûr Chân (Tamerlan), 1424 in Schirâz vollendet, hier in einer Abschrift vom 15. October 1501, persisch. Papier.

2 ornamentale Miniaturen. — Aus der Sammlung Rzewusky. [Mixt. 372; Fl. Cod. 967.]

343. Prinz **Schâhî** († um das Jahr 1453), Diwân. Anfang des 16. Jahrh., vom Schreiber 'Abdulwâhid, persisch. Papier.

5 Vollbilder und 5 ornamentierte Seiten. — Schirâzer Originaleinband. Aus der Sammlung Rzewusky. Waagen II, 115. [Mixt. 399; Fl. Cod. 588.]

344. Ausgewählte Dichtungen des **Sanâi** († 1180), des grössten mystischen Dichters seiner Zeit, verfasst im Jahre 1139—1140 für den Ghaznewiden Sultân Bahrâmschâh, vorliegende Abschrift aus dem Anfang des 16. Jahrh., persisch. Papier.

5 figurale Vollbilder, auf 9 Seiten ornamentale Miniaturen. — In reichem, goldgepresstem Originaleinband. Wurde 1677 in Constantinopel um 36 Ducaten für die Hofbibliothek erworben, im Jahre 1809 nach Paris entführt. [A. F. 18 (524); Fl. Cod. 510.]

345. Auswahl aus dem Diwân des mystischen Dichters **Emîr Chosrau** aus Delhi († 1325), vom Jahre 1536, persisch. Papier.

7 figurale Miniaturen (Vollbilder), ausserdem auf jeder der 238 Seiten miniierte Zierleisten. — Schirâzer Einband. Die Handschrift trägt zwei Siegelabdrücke, wovon der erste dem Schâh Bahrâm aus dem Hause Husein Schâh's und den Jahren 1536—1537 angehört, der zweite vom Prinzen Hamza, Sohne des Sefiden Schâh's von Persien, Muhammed Chudâbendeh (1578—1587), herrührt. Aus der Sammlung Rzewusky. [Mixt. 356; Fl. Cod. 559.]

**346. Sa'dîs** († 1291) Gesammtwerke, in der Redaction des 'Alî ben Ahmed ben Bîsutûn, in den Jahren 1540 und 1541 geschrieben, persisch. Papier.

Auf 36 Seiten ornamentale Miniaturen, von denen zwei die ganzen Seiten bedecken. — In reichem, goldgepresstem Originaleinband. Aus der 2. Sammlung des Freih. Hammer-Purgstall, vorher im Besitze Rzewuskys. [N. F. 116; Fl. Cod. 532.]

**347. al-Kazwînî** († 1283), «Die Wunder der Schöpfung», eine im Jahre 1485 vollendete Uebersetzung der arabischen Kosmographie (vgl. Nr. 273), in Abschrift aus dem Jahre 1542, persisch. Papier.

2 figurale Vollbilder, 4 seitenfüllende ornamentale Miniaturen und 465 Textbilder. — In altem Schirâzer Lackeinband. Mit zwei Privatsiegeln, das eine von einem Muhammed, ohne Jahr, das andere von einem Dscha'far Askerî 1799/1800. Aus der Sammlung Rzewusky. [Mixt. 324; Fl. Cod. 1439.]

**348. Dschâmî** († 1492), «Der Fünfer»; fünf romantische und moralische Schriften. Mitte des 16. Jahrh., persisch. Papier.

12 Miniaturen, Ziertitel und 10 ornamentierte Seiten. In altem Schirâzer Lackeinband. [A. F. 66 (206); Fl. Cod. 590.]

**349. Dschâmî,** «Jûsuf und Zuleicha», in Abschrift am 3. Juli 1574 in der Stadt Jezd vollendet, persisch. Papier.

7 Vollbilder, 1 Ziertitel. — In reichem Originaleinband. Wurde 1677 in Constantinopel um 20 Ducaten für die Hofbibliothek erworben. [A. F. 108 (207); Fl. Cod. 593.]

**350. Dschâmî** († 1492), «Die goldene Kette», mystisch-didaktisches Gedicht mit eingestreuten Apologen. Aus dem Jahre 1584, persisch. Papier.

9 Vollbilder mit figuralen Darstellungen in ornamentierten Rahmen; jede der übrigen 243 Seiten reich mit ornamentalen Miniaturen ausgestattet. — Aus der 2. Sammlung des Freih. Hammer-Purgstall. [N. F. 127; Fl. Cod. 594.]

**351. Ahlî Schirâzî** († 1535), Gesammtwerke. 16. Jahrh., persisch. Papier.

Von 692 Seiten sind alle bis auf eine mit ornamentalen Miniaturen geschmückt. — Mit Siegel eines persischen Besitzers

Rûjîndilî Sallâr. Von Prof. Barb in Persien erworben und 1847 der Hofbibliothek abgetreten. [Mixt. 647; Fl. Cod. 618.]

352. **Firdûsî** († 1020), «Königsbuch» (Schâhnâme), grösstes Epos der Perser, in dem die Heldenthaten der Herrscher Irâns bis zu ihrem Untergange durch die Araber besungen werden. In den Jahren 1616 und 1617 von Ibn Abû-l-barakât Asadallâh in Abschrift vollendet, persisch. Papier.

44 figurale, 4 die ganze Seite bedeckende ornamentale Miniaturen. — Mit zwei Privatsiegeln; das eine von Muhammed Basîr 1604, das andere von einem Sohne Ahmed's 1620. Aus der 2. Sammlung des Freih. Hammer-Purgstall, vorher im Besitze Rzewuskys. [N. F. 118; Fl. Cod. 503.]

353. **Dschelâl ed-dîn Rûmî** († 1273), das doppeltgereimte Gedicht Mesnewî, Abschrift aus dem Jahre 1682, persisch. Papier.

23 grössere Miniaturen, oft die ganze Seite bedeckend; zahlreiche Zierleisten. [Mixt. 332; Fl. Cod. 521.)

354. «Der Probierstein des Wissens.» Die Fabeln des **Bidpai** in persischer Uebersetzung des Wezîrs Abû-l-fadhl ben Mubârek für den Grossmogul Akbar. 17. Jahrh., persisch. Papier.

55 figurale Miniaturen (Vollbilder) und 2 Seiten mit ornamentalem Schmucke (Zierrahmen). — Aus der Sammlung des Freiherrn Karl von Hügel im Jahre 1838 für die Hofbibliothek gekauft. [Mixt. 47; Fl. Cod. 1855.]

355. Drei **Staatsschreiben,** gewechselt zwischen Sultân Selîm II. und dem persischen Schâh Tahmâsp († 1576). 17. Jahrh., türkisch-persisch. Papier.

13 ornamentale Miniaturen. Die eingestreuten Korânstellen in Goldschrift, andere arabische Stellen in blauer Farbe. — Reicher goldgepresster Original-Ledereinband des 17. Jahrh. Im Jahre 1673 gehörte die Handschrift dem kais. Residenten J. E. Maximilian Sattler in Adrianopel, kam im 18. Jahrh. aus der Bibliothek der Prager Kreuzherrn mit dem rothen Stern durch Dobrowski an den Grafen Rzewusky, aus dessen Sammlung an den Freih. Hammer-Purgstall, der sie der Hofbibliothek schenkte. [Mixt. 320; Fl. Cod. 328.]

**356. Nischândschî Pâschâs** Geschichte Suleimâns des Grossen († 1566), von Ibrahîm ben ʿAlî im November 1575 im Schlosse zu Szolnok (Ungarn) vollendet, türkisch. Papier.

9 Miniaturen, deren eine über 2 Seiten reicht. — Aus der 1. im Jahre 1832 gekauften Sammlung des Freih. Hammer-Purgstall. [H. O. 41; Fl. Cod. 1010.]

**357. Nâdirîs** († 1626) «Königsbuch», das in 2000 doppeltgereimten Distichen die Regierung Osmâns II. (1618 bis 1622) und vorzüglich dessen polnischen Feldzug (die Einnahme von Chocim) besingt, vom berühmten türkischen Schönschreiber Derwîsch ʿAlî geschrieben. 17. Jahrh., türkisch. Papier.

2 ornamentale Miniaturen. — In goldgepresstem Lederband. Aus der 1. Sammlung des Freih. Hammer-Purgstall. [H. O. 73; Fl. Cod. 1050.]

**358. Genealogisches Werk** eines unbekannten Verfassers, von Adam und Eva bis auf den 1687 entthronten Sultân Muhammed IV. reichend, im 17. Jahrh. vom Maler Hasan aus Constantinopel gemalt, türkisch. Papier.

1 Zierleiste, 102 Porträte in goldgrundierten Medaillons und reichem goldenen Blumen- und Arabeskenschmuck der Blattflächen. — In altem, goldgepresstem Lederband. Das 1674 abgeschlossene Werk ist dem oben genannten Sultân gewidmet. Die Handschrift wurde vom Prinzen Eugen von Savoyen aus einer Türkenbeute erworben. Waagen II, 117 f. [A. F. 50 (143); Fl. Cod. 868.]

**359. Machzôr** (Ritual-Gebete zum Jahresanfang). 13. Jahrh., hebräisch. Pergament.

Aeusserst zahlreiche mit der Feder gezeichnete Leisten und Ranken. [Cod. Hebr. 163.]

**360. Gebetbuch** nach deutschem Ritus. Ende des 13. Jahrh., hebräisch. Pergament.

Auf 24 Seiten meist ornamentale Miniaturen. [Cod. Hebr. 75.]

**361. Pentateuch** mit Targum Onkelos und Commentar des Raschi. Anfang des 14. Jahrh., hebräisch. Pergament.

Die zahlreichen Arabesken und figuralen Randverzierungen sind aus mikroskopisch kleinen Schriftzügen gebildet. [Cod. Hebr. 28.]

**362—363. Siamesische Aquarelle.** 18. Jahrh. Papier.

Von den 14 vorhandenen Blättern sind 2 ausgestellt. [Min. 107.]

**364.** Blätter aus dem **Bhagavad-Gîtâ.** 18. Jahrh., indisch. Papier.

Vom Freih. v. Hügel gekauft. [Ind. 36.]

**365.** Fragment aus einem **indischen Sagenwerk.** 17. Jahrh., indisch. Papier.

**366—367. Indische Aquarelle** des 18. Jahrhunderts. Papier.

28 Blätter, von denen 4 ausgelegt sind. — Aus der Sammlung des Freih. v. Hügel 1844 erworben. [Min. 110.]

**368—369.** Sammlung alter **buddhistischer Legenden** («Prajña pâramitâ sûtra» oder «Vajra chedika») in chinesischer Sprache. Papierhandschrift.

Der Text ist in goldenen Schriftzeichen auf lazurblauem Grunde; Einfassung von Seidenstoff. Die jeder Seite des Textes gegenüberstehenden Bilder sind auf Blätter des Papiermaulbeerbaumes gemalt. — Vom Freih. v. Hügel gekauft. [Sin. 52*.]

**370. Mexicanische Hieroglyphen-Handschrift.** Enthält auf 52 Seiten die Theogonie der Mexicaner. Starke Thierhaut.

Die Handschrift scheint zu Anfang des 16. Jahrh. von König Emanuel von Portugal dem Papste Leo X. geschenkt worden zu sein. Dann gelangte sie laut einer in der Handschrift befindlichen Notiz an seinen Neffen, den Cardinal Hippolyt de' Medici († 1535), von diesem an den Cardinal Nicolaus v. Schomberg († 1537) und wurde im Jahre 1677 von Herzog Johann Georg von Sachsen-Eisenach dem Kaiser Leopold I. als Geschenk dargebracht. Einzelne Abbildungen bei Lambeck VIII, 660, Kollar II, 966, vollständig auf 52 Blättern in farbiger Wiedergabe bei Kingsborough, Mexican antiquities. Vol. II, London, 1831 reproduciert.

# Handschriften des Occidents.

| Signatur | Kat.-Nr. |
|---|---|
| 2 | 224 |
| 4 | 228 |
| 6 | 223 |
| 11 | 233 |
| 20 | 221 |
| 21 | 222 |
| 23* | 96 |
| 24 | 239 |
| 25 | 244 |
| 44 | 240 |
| 49 | 238 |
| 51 | 49 |
| 71 | 225 |
| 82 | 236 |
| 93 | 4 |
| 111 | 235 |
| 122 | 143 |
| 126 | 212 |
| 210 | 211 |
| 213 | 198 |
| 309 | 213 |
| 338 | 112 |
| 364 | 69 |
| 370 | 113 |
| 387 | 42 |
| 388 | 56 |
| 405 | 205 |
| 412 | 219 |
| 468 | 38 |
| 483 | 36 |
| 485 | 117 |
| 496 | 98 |
| 507 | 59 |
| 573 | 47 |
| 581 | 118 |
| 601 | 63 |
| 609 | 66 |
| 652 | 43 |
| 653 | 241 |
| 654 | 242 |
| 656 | 234 |
| 669 | 60 |
| 847 | 5 |
| 850 | 53 |
| 858 | 68 |
| 903 | 46 |
| 911 | 44 |
| 930 | 243 |
| 942 | 51 |
| 953 | 57 |
| 958 | 35 |
| 976 | 237 |
| 1007 | 33 |
| 1096 | 136 |
| 1100 | 62 |
| 1106 | 197 |
| 1125 | 131 |
| 1167 | 200 |
| 1168 | 199 |
| 1175 | 120 |
| 1182 | 121 |
| 1191 | 208 |
| 1198 | 75 |
| 1199 | 77 |
| 1203 | 74 |
| 1224 | 31 |
| 1229 | 45 |
| 1234 | 40 |
| 1235 | 6 |
| 1239 | 37 |
| 1244 | 52 |
| 1251 | 201 |
| 1256 | 202 |
| 1332 | 32 |
| 1379 | 227 |
| 1420 | 50 |
| 1591 | 248 |
| 1599 | 65 |
| 1764 | 102 |
| 1767 | 103 |
| 1769 | 182 |
| 1774 | 108 |
| 1796 | 89 |
| 1800 | 145 |
| 1815 | 39 |
| 1818 | 218 |
| 1826* | 172 |
| 1827 | 70 |
| 1834 | 73 |
| 1840 | 148 |
| 1842 | 114 |
| 1844 | 107 |
| 1846 | 101 |
| 1847 | 126 |
| 1849 | 253 |
| 1850 | 116 |
| 1852 | 100 |
| 1855 | 149 |
| 1856 | 157 |
| 1857 | 154 |
| 1858 | 184 |
| 1859 | 195 |
| 1860 | 125 |
| 1861 | 34 |
| 1862 | 193 |
| 1869 | 61 |
| 1875 | 186 |
| 1879 | 55 |
| 1880 | 123 |
| 1881 | 146 |
| 1884 | 64 |
| 1886 | 249 |
| 1887 | 190 |
| 1897 | 187 |
| 1898 | 71 |
| 1899 | 90 |
| 1906 | 164 |
| 1907 | 191 |
| 1908 | 175 |
| 1909 | 54 |
| 1911 | 251 |
| 1912 | 122 |
| 1921 | 206 |
| 1927 | 165 |

| Signatur | Kat.-Nr. | Signatur | Kat.-Nr. | Signatur | Kat.-Nr. | Signatur | Kat.-Nr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1929 | 159 | 2482 | 217 | 2600 | 210 | 2773 | 99 |
| 1934 | 166 | 2499 | 67 | 2605 | 168 | 2780 | 91 |
| 1939 | 109 | 2533 | 156 | 2606 | 196 | 2783 | 115 |
| 1942 | 93 | 2534 | 155 | 2617 | 151 | 2823 | 78 |
| 1944 | 183 | 2535 | 153 | 2623 | 138 | 2914 | 79 |
| 1946 | 97 | 2538 | 152 | 2624 | 171 | 2921 | 76 |
| 1960 | 119 | 2549 | 178 | 2625 | 170 | 2980 | 80 |
| 1969 | 141 | 2551 | 161 | 2628 | 173 | 3044 | 84 |
| 1970 | 216 | 2554 | 132 | 2637 | 169 | 3086 | 82 |
| 1981 | 246 | 2556 | 167 | 2649 | 215 | 4486 | 127 |
| 1984 | 189 | 2559 | 162 | 2656 | 147 | 5264 | 220 |
| 1987 | 185 | 2563 | 140 | 2660 | 250 | 5884 | 245 |
| 1988 | 180 | 2566 | 158 | 2670 | 72 | 7892 | 130 |
| 2042 | 207 | 2568 | 142 | 2675* | 81 | 7962 | 128 |
| 2056 | 133 | 2570 | 144 | 2687 | 41 | 8310 | 20 |
| 2224 | 92 | 2571 | 204 | 2706 | 188 | 8330 | 129 |
| 2271 | 111 | 2578 | 160 | 2721 | 58 | 12750 | 192 |
| 2289 | 95 | 2583 | 179 | 2722 | 88 | 13384 | 252 |
| 2313 | 229 | 2583* | 139 | 2726 | 176 | 13440 | 174 |
| 2315 | 134 | 2591 | 194 | 2730 | 181 | 15465 | 48 |
| 2352 | 110 | 2591* | 209 | 2755 | 124 | 15478 | 83 |
| 2368 | 94 | 2592 | 137 | 2759 | 105 | 15501 | 106 |
| 2369 | 226 | 2595 | 163 | 2765 | 86 | 19557 | 87 |
| 2396 | 247 | 2597 | 150 | 2770 | 85 | | |
| 2446 | 214 | 2599 | 135 | 2772 | 177 | | |

---

| Signatur | Kat.-Nr. |
|---|---|
| Hist. graec. 2 | 231 |
| Hist. graec. 6 | 13 |
| Med. graec. 1 | 2 |
| Phil. graec. 2 | 232 |
| Phil. graec. 4 | 230 |
| Phil. graec. 64 | 18 |
| Theol. graec. 31 | 1 |
| Theol. graec. 40 | 19 |
| Theol. graec. 154 | 10 |
| Theol. graec. 188 | 14 |
| Theol. graec. 240 | 9 |
| Theol. graec. 300 | 11 |
| Theol. graec. 336 | 16 |

| Signatur | Kat.-Nr. |
|---|---|
| Suppl. graec. 6, Bd. 1 | 15 |
| Suppl. graec. 6, Bd. 2 | 12 |
| Suppl. graec. 12* | 7 |
| Suppl. graec. 28 | 3 |
| Suppl. graec. 50* | 8 |
| Suppl. graec. 52 | 17 |

---

| Signatur | Kat.-Nr. |
|---|---|
| Slav. 1 | 29 |
| Slav. 6 | 30 |
| Slav. 7 | 28 |

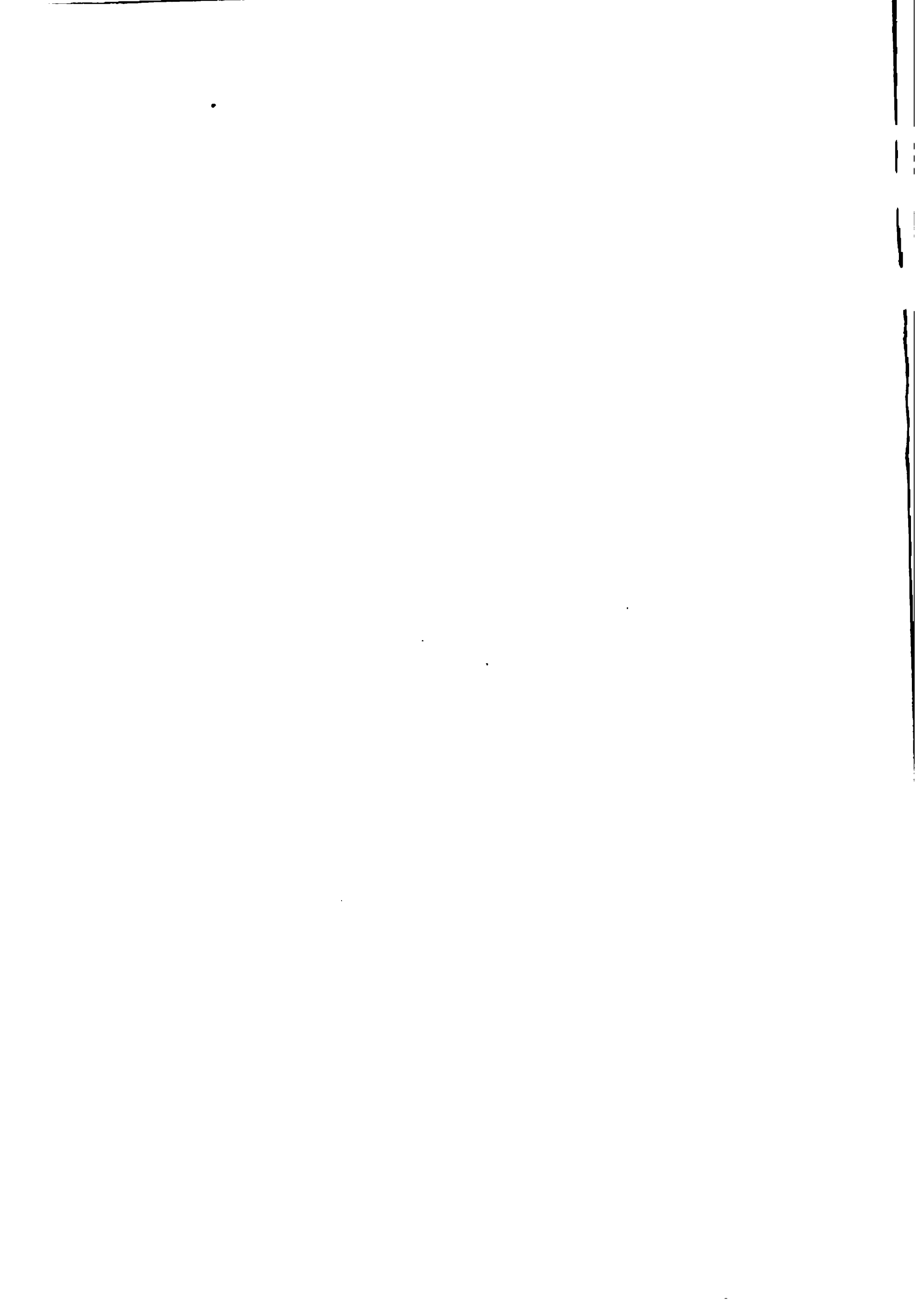
---

## Handschriften des Orients

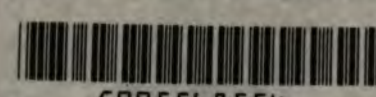
und anderes.

| Signatur | Kat.-Nr. | Signatur | Kat.-Nr. |
|---|---|---|---|
| A. F. 4 | 269 | Mixt. 47 | 354 |
| A. F. 9 | 268 | Mixt. 313 | 292—339 |
| A. F. 10 | 266 | Mixt. 320 | 355 |
| A. F. 18 | 344 | Mixt. 324 | 347 |
| A. F. 50 | 358 | Mixt. 331 | 273 |
| A. F. 66 | 348 | Mixt. 332 | 353 |
| A. F. 68 | 289 | Mixt. 356 | 345 |
| A. F. 92 | 291 | Mixt. 372 | 342 |
| A. F. 93 | 340 | Mixt. 398 | 282 |
| A. F. 103 | 290 | Mixt. 399 | 343 |
| A. F. 108 | 349 | Mixt. 647 | 351 |
| A. F. 109 | 275 | Mixt. 775 | 341 |
| A. F. 112 | 280 | Korân (Fragm.) | 254—265 |
| A. F. 115 | 271 | | |
| A. F. 134 | 288 | | |
| A. F. 384 | 279 | Aethiop. 25 | 27 |
| A. F. 395 | 270 | Armen. 5 | 23 |
| A. F. 520 | 272 | Armen. 6 | 25 |
| A. F. 557 | 277 | Armen. 9 | 24 |
| H. O. 41 | 356 | Armen. 10 | 22 |
| H. O. 73 | 357 | Copt. 9 | 21 |
| N. F. 116 | 346 | Hebr. 28 | 361 |
| N. F. 118 | 352 | Hebr. 75 | 360 |
| N. F. 122 | 287 | Hebr. 163 | 359 |
| N. F. 127 | 350 | Ind. 36 | 364 |
| N. F. 145 a. | 285 | Ind. (s. n.) | 365 |
| N. F. 155 | 286 | Sin. 52* | 368. 369 |
| N. F. 220 a. | 284 | Syr. 1 | 26 |
| N. F. 271 | 274 | | |
| N. F. 251 | 276 | | |
| N. F. 381 | 267 | Mexicanische Hs. | 370 |
| N. F. 382 | 281 | Min. 107 | 362. 363 |
| N. F. 416 | 278 | Min. 110 | 366. 367 |
| N. F. 442 | 283 | Einzelblätter | 104. 203 |

Druck von Adolf Holzhausen in Wien.




Manufactured by
GAYLORD BROS. Inc.
Syracuse, N. Y.
Stockton, Calif.


U.C. BERKELEY LIBRARIE
C005568554

